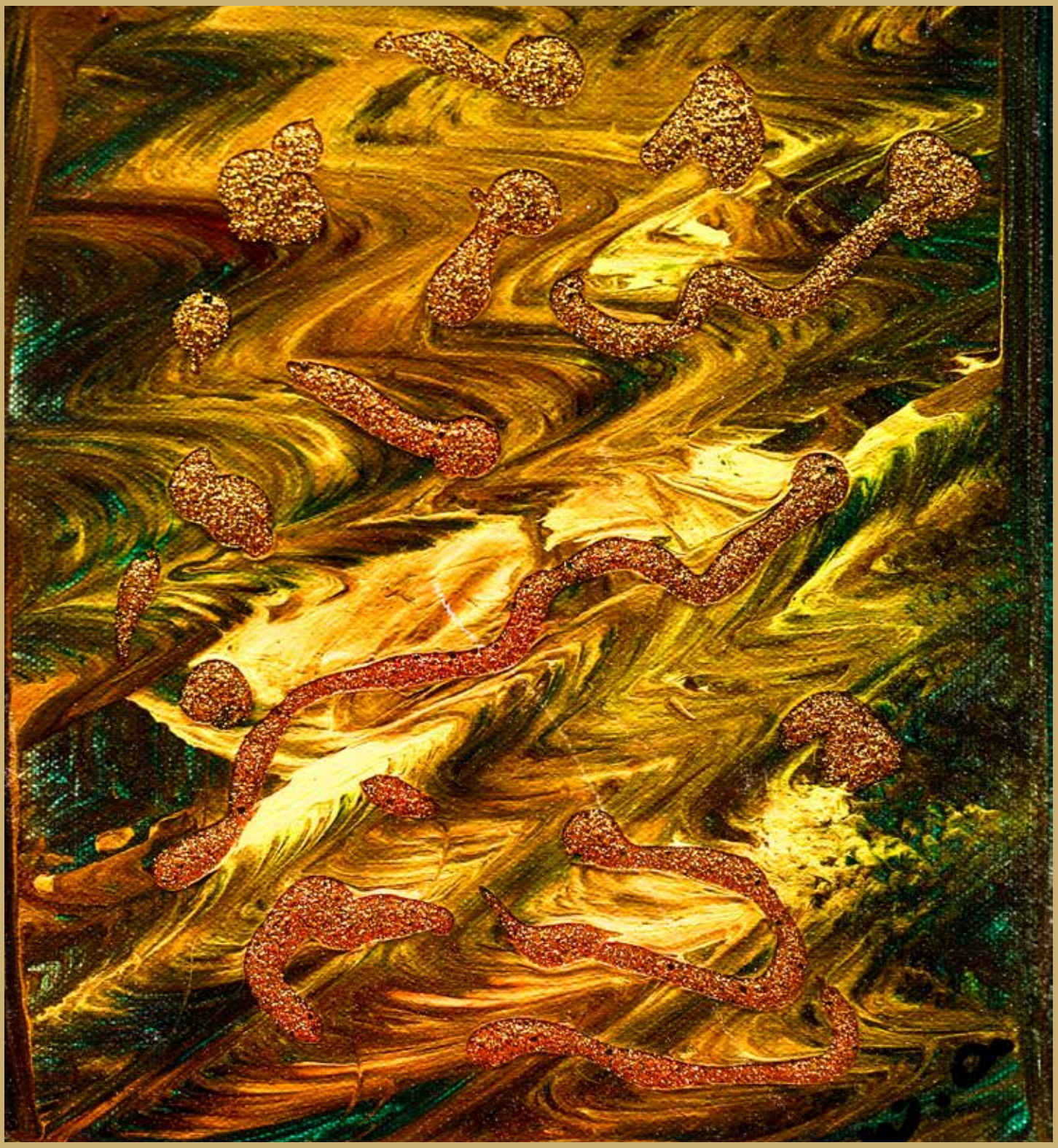
Nr. 91-92 / Winter 2020

SCHÖPFWERK SCHIMMEL



Seite 1 ... Titelblatt

Seite 6 ... Bananenwein

Seite 12 ... Pfarre

Seite 16 ... FairPlayTeam

Seite 19 ... Nachbarinnen

Seite 23 ... Ganztagsvolksschule

Seite 28 ... Schöpfwerkreise

Hinweis

Redaktionsschluss dieser Schimmel-Ausgabe war Ende Oktober 2020. Einige Texte wurden schon viel früher fertiggestellt. Aus diesem Grund wird in keinem Beitrag Bezug auf den Ereignissen „zweiter Lockdown“ und „Amoklauf in der Wiener Innenstadt“, die im November 2020 stattfanden, genommen.

Inhalt

Editorial	*Seite 4*
Unsere Umwelt, Team Jugendzentrum Meidling	*Seite 5*
Interview mit Yves Chikuru Malume über die Herstellung seines Bananenweins	*Seite 6+7*
Rätsel, Bücherei am Schöpfwerk	*Seite 8*
KLIMA aus Sicht von Freiwilligen und Besuchern im Nachbarschaftszentrum 12	*Seite 9*
Mieterinitiative-Hochhaus, Mietervertretung Nordring	*Seite 10*
Mietervertretung Ostring, Mieterbeirat	*Seite 11*
Die Kirche „Am Schöpfwerk" – ein Gesamtkunstwerk Pfarre am Schöpfwerk	*Seite 12*
Überlieferungen von der ersten Quarantäne im Islam, As Salam	*Seite 13*
Rätsel „Kinderschminken", Fair Play Team 12	*Seite 14*
Bewegung und Sport - der moderne Lebensstil, Trainerin Azra	*Seite 15*
Das 8-Minuten-Park-Workout für Alle, Fair Play Team 12	*Seite 16+17*
Positive Corona-Gedanken?!, Nachbarschaftszentrum 12	*Seite 18*
LOCK-DOWN. Go up, NACHBARINNEN	*Seite 19*
Lockdown im Jugendzentrum, Jugendzentrum Meidling	*Seite 20*
Streetwork Meidling goes digital, Streetwork Meidling	*Seite 21*
Kinderseite – Rätsel von Mary	*Seite 22*
WUFF – Ein Projekt der GTV gemeinsam mit der Städtischen Bücherei	*Seite 23*
Respekt: Gemeinsam stärker, Musik-NMS	*Seite 24*
Die neue Schulleiterin der Musikmittelschule stellt sich vor	*Seite 25*
Tipps vom Tierarzt: Der Igel – Überwinterung, Dr. Gsodam	*Seite 26*
Essensreste für die Tauben, eine Bewohnerin des Schöpfwerks	*Seite 27*
Fort vor Ort, play:vienna	*Seite 28*
Preis für die gute Nachbarschaft, Mary Wildam	*Seite 29*
Bezirksvorstehung	*Seite 30*
Das Schöpfwerk klar in Form, wohnpartner	*Seite 31*
Der rote Teppich führt ins Netz, wohnpartner	*Seite 32+33*
Top oder Flop? Wandbemalungen am Schöpfwerk	*Seite 34*
Plan vom Schöpfwerk	*Seite 35*
Institutionen – Adressen	*Seite 36*

Der Logo-Schimmel wurde von Simge gestaltet, die im Winter 2018 die 4a-Klasse der GTVS 12 besuchte.

Das Cover-Bild dieser Ausgabe stammt von Wolfgang Oberndorfer. Viele kennen ihn, wie er mit seinem bunten Fahrrad durch das Schöpfwerk braust. Doch nicht nur sein Fahrrad ist bunt, auch seine Bilder. Dabei verwendet er meist Acrylfarben, malt abstrakte und ausdrucksstarke Bilder. Seit kurzem hat Herr Oberndorfer nicht nur ein neues Fahrrad sondern auch einen neuen Wohnsitz. Wir sagen hiermit Tschüss Herr Oberndorfer, mögen Sie weiterhin viel Rückenwind haben, sie werden uns fehlen.

Bei Interesse an den Kunstwerken können Sie Herrn Oberndorfer über die Bassena erreichen.

Foto: Mundi Lehner

Editorial

Den Schimmel gibt es auch im Netz!
Als PDF downloadbar unter: www.fairplayteam.at/tag/schimmel

Das Titelbild der Schimmel-Ausgabe 91/92 stammt von Wolfgang Oberndorfer. Viele kennen ihn, wie er mit seinem bunten Fahrrad durch das Schöpfwerk braust. Was nicht viele kennen, sind seine Bilder, die er mit Acrylfarben malt, abstrakt und ausdrucksstark. Seit kurzem hat Herr Oberndorfer nicht nur ein neues Fahrrad sondern auch einen neuen Wohnsitz. Mögen Sie weiterhin viel Rückenwind haben, Sie werden uns fehlen.

Warum eigentlich eine Doppelnummer? Also das war so, die Arbeiten an der Ausgabe Nummer 91 liefen bereits auf Hochtouren, Themen waren gefunden, Texte geschrieben, als durch Lockdown und Sommerpause die Schimmellokomotive gebremst wurde und erst im Herbst wieder richtig an Fahrt aufgenommen hat. Schließlich lag der Redaktionsschluss für alle Texte und Bilder dieser Ausgabe vor dem zweiten Lockdown und dem terroristischen Anschlag in der Wiener Innenstadt, deshalb kommt das in den Texten nicht vor. Das Schimmel-Redaktionsteam ist schockiert und traurig, unsere Gedanken sind bei den Familien und Freund*innen der Opfer. Das ist die ausgebaute Doppelnummer mit den beiden ursprünglichen Themen Kunst, Klima und K ähm Corona. Nicht nur das, wir erfahren zum Beispiel auch dass Kinder aus der Volksschule in der Bibliothek einem Hund vorgelesen haben, Bewohnerinnen der Gruppe Respekt! im Rathaus geehrt worden sind und wie wir, Kleingärtner*innen die Ohren gespitzt, Igeln beim Überwintern helfen können. Außerdem lernen wir die neue Frau Direktorin Edina Tokic an der Musik-NMS kennen.

Also Kunst, wie beim Herrn Oberndorfer oder auch beim Ebert Winfried, der hat auch lange am Schöpfwerk gewohnt und ist bald fertiger Architekt. In seiner *„Ästhetischen Dekomposition in Acht Sequenzen“* kann man sich Schöpfwerkarchitektur dekomponiert anschauen. Ein weiterer erfolgreicher Schöpfwerker ist Yves Chikuru, mit seiner nachhaltigen Verwertung von Obst zu Wein, Essig und Likör. In dieser Ausgabe erzählt er uns von seiner Philosophie dahinter. Auch das Nachbarschaftszentrum und das Jugendzentrum sind zu den Themen Umwelt aktiv, organisieren mit Freiwilligen Flohmärkte, bepflanzen Hochbeete, machen Müllsammelaktionen oder Upcycling – ökologisches Basteln. Apropos positiver Beitrag: das Nachbarschaftszentrum hat Interviews gemacht zu positiven Erfahrungen im Lockdown und tatsächlich einiges gefunden. Oder ein Bericht vom „Wiener Teppich“ der uns zeigt, wie aus einer misslichen Situation sogar etwas Neues entstehen kann.

Aber auch Ärger über mehr Vermüllung, nachbarschaftliche Lärmstörung oder vermeintliche Taubenfütterung in den letzten Monaten haben ihren Platz im Schimmel.

Eine weitere gute Möglichkeit Dampf abzulassen: Bewegung. Danke Trainerin Azra für deine Motivationsartikel und dem Fair Play Team für das tolle 8 Minuten Workout!

Jugendliche aus dem Juz berichten von Freiräumen aber auch fehlender Unterstützung beim Zuhauselernen. An einigen Stellen haben Frauen vom Verein Nachbarinnen geholfen und zum Beispiel Laptops aus der Schule geholt. Familien telefonisch bei gemeinsamer Haushaltsplanung unterstützt und bei Gewalt zu Hause beraten. Und dann die Nachbarin, die spontan Nachhilfe gibt und der Nachbar, der beim Einkaufen geholfen hat.

Die Einrichtungen hier sind weiterhin für die Bewohner*innen da, ist ja Ehrensache, zumindest telefonisch oder über social media … manchmal möchte mensch sich auch nur einigeln. Hier ein Vorschlag: Einigeln mit einem schönen Kaffee oder Tee und Schimmel unter der Decke. Danke an alle Autor*innen, der Chefredakteurin Laura und allen Beteiligten!

Monika Homschak
wohnpartner für die ARGE Schöpfwerk

Der Schöpfwerkschimmel wird von der ARGE Schöpfwerk herausgegeben. Viele Bewohner*innen vom Schöpfwerk und aus der Umgebung stecken zum Großteil ehrenamtlich viel Energie in die Entstehung der Stadtteilzeitung.

Trotzdem entstehen Kosten, zum Beispiel für Druck und Versand. Diese Kosten werden zum Großteil durch Inserateinnahmen gedeckt. Man kann den Schimmel aber auch mit einer Spende unterstützen.

Spendenkonto ARGE Schöpfwerk
IBAN: AT66 6000 0005 1000 7794, BIC: BAWAATWW

Impressum

Die Stadtteilzeitung „Schöpfwerk Schimmel“ erscheint zwei Mal jährlich. Der „Schimmel“ berichtet über Ereignisse, Hintergründe und Veranstaltungen in der Siedlung Am Schöpfwerk und in der Region und dient den Bewohner*innen als Kommunikationsmittel. Die Stadtteilzeitung ist unabhängig und wird über Inserate finanziert. Sie wird an alle Haushalte Am Schöpfwerk und der umliegenden Siedlungen gratis verteilt, sowie an Akteur*innen aus Politik und Verwaltung verschickt.

Redaktion: Die Redaktion des Schimmels besteht aus Mitarbeiter*innen der verschiedenen sozialen und kulturellen Einrichtungen und Bewohner*innen des Schöpfwerks. Die Autor*innen entscheiden eigenverantwortlich über Form und Inhalt ihrer Artikel. Deren Meinungen müssen nicht den Grundsätzen der beteiligten Einrichtungen und der ARGE Schöpfwerk entsprechen. Darunter fällt auch die Anwendung geschlechtsneutraler Formulierungen.

Lektorat: Monica Haas
Übersetzungen: Amgad Marie und Özlem Yesiltas
Medieninhaberin, Herausgeberin, Verlegerin: ARGE Schöpfwerk, Am Schöpfwerk 29/14/R1, 1120 Wien, schoepfwerkschimmel@gmx.at, Tel.: 01/24503-12940
Auflage: 3.500 Stück
Druck: (auf umweltfreundlichem Papier) Robitschek&Co, 1050 Wien
Grafik: baumg-art-ner.com

Unsere Umwelt

Wir sind Teil unserer Umwelt, doch wie gehen wir mit ihr um? In den Medien werden Umweltkatastrophen, Umweltverschmutzung und der dadurch längst notwendig gewordene Umweltschutz thematisiert.

Gençlik merkezi, çevre ve çevrekoruma konularını yöntemlerini kullanarak ele alıyor.

يعمل مركز الشباب علي مواضيع البيئة وحماية البيئة بالإستعانة بأساليب مختلفة.

Foto: VJZ/Jugendzentrum Meidling

„Wir gestalten den Garten neu!“

Im November nahmen wir es uns zur Aufgabe ebenfalls diese Themen in unserem Jugendzentrum mit unseren Besucher*innen zu betrachten. Begründet liegt die Wahl des Umwelt-Themas einerseits in der Nachfrage einiger Besucher*innen und andererseits in unserer Wahrnehmung, dass einigen Besucher*innen ein Bewusstsein für eine saubere Umwelt und den Umgang mit ihr fehlen. Ziel dieses Schwerpunktes sollte also unter Anderem sein, ein Bewusstsein für die Umwelt und den Umgang mit ihr zu schaffen. Uns war wichtig, dass unsere Besucher*innen die Bedeutung einer sauberen Umwelt erkennen und ihren Umgang mit Verschmutzung und Müll überdenken.

Zu Beginn betrachteten wir gemeinsam mit unseren Besucher*innen Bilder von Auswirkungen verschiedenster Umweltkatastrophen und Verschmutzungen. Wir sammelten Begrifflichkeiten, die mit Umwelt in Verbindung gebracht wurden. Diesbezüglich zeigten wir Filme und machten ein Quiz. Ergänzend nutzten wir unsere Social Media Kanäle, um diese Themen auch online zu betrachten und zu bearbeiten. Bereits im Sommer besuchte uns eine Professorin, um ihr Projekt „Mein ökologischer Fußabdruck“ mit unseren Besucher*innen durchführen zu können. Dieses Thema griffen wir im Winter erneut auf. In Woche zwei gingen wir mit Handschuhen, Zangen und Müllsäcken ausgerüstet durch das Schöpfwerk und sammelten Müll ein. Ebenfalls thematisierten wir in dieser Woche, wie man Müll vermeiden kann und was Upcycling ist. Im Zuge dessen bastelten wir mit leeren Dosen, Strohhalmen, alten Klamotten und vielem mehr, was andere in die Tonne werfen. In der nächsten Woche starteten wir mit unserer Garten-Verschönerung, räumten unsere Hochbeete auf, zupften Unkraut und bereiteten unseren Garten auf den Frühling vor. Außerdem thematisierten wir ‚Fridays for Future‘ und andere politische Umwelt-Bewegungen. Welche Gesetze sollte es geben, um unsere Umwelt zu schützen und welche Gesetze gibt es vielleicht schon?

Ob und in wieweit das Bewusstsein unserer Besucher*innen für Umwelt und Müll gestärkt wurde, lässt sich auf kurze Zeit noch nicht sagen. Doch wir haben ihnen die Wichtigkeit des Umweltschutzes gezeigt und sie darauf aufmerksam gemacht, was Umwelt und Umweltverschmutzung für uns und für zukünftige Generationen bedeuten.

Team Jugendzentrum Meidling

(01) 534 27-1120
wien.meidling@spw.at

MEIDLING LEBEN!

Hitzeinseln in Meidling

Neues vom Schöpfwerk

SPÖ MEIDLING Sektion 32
www.meidling.spoe.at

Liebe Schöpfwerkerinnen und Schöpfwerker!

Alle von uns nehmen in den letzten Jahren die Hitzeperioden und die damit verbundenen körperlichen Belastungen war. In Meidling hat die Bezirksvertretung heuer durch unterschiedliche Maßnahmen (Baumpflanzungen, Coolspots, Trinkbrunnen, temporäre Beschattungen, coole Straße) sehr erfolgreich kurz- und langfristig Abhilfe geschaffen. Die Stadt Wien unterstützt diese Bestrebungen durch Förderung von Dach- und Fassadenbegrünungen. Auch unser Schöpfwerk würde sich - zufolge der großen Flachdächer - dazu hervorragend eignen.

Wie stehen Sie dazu? Teilen Sie uns Ihre Meinung mit! Unsere E-Mailadresse: wien.meidling@spw.at

Wir freuen uns auf Ihre Beiträge.
Wie gewohnt finden unsere monatlichen Sprechstunden am Schöpfwerk statt. Datum und Ort finden Sie in unseren Schaukästen.

Bez.Rätin Sonja Neunteufl und Bez.Rat Wolfgang Zorko
sonja.neunteufl@spw.at wolfgang.zorko@spw.at

Bezahlte Anzeige

Interview mit Yves Chikuru Malume über die Herstellung seines Bananenweins

Yves Chikuru Malume wohnt am Schöpfwerk und produziert in Klosterneuburg Obstweine und andere Produkte aus Lebensmitteln, die am Markt schon als überreif gelten. Für ihn sind sie genau richtig und ein Beitrag zu weniger Lebensmittelverschwendung. Das Interview führte Monika Homschak, wohnpartner-Mitarbeiterin in der Bassena.

Yves Chikuru ile onun motivasiyonu ve muz şarap üretimi hakkında röportaj.

مقابلة مع الشوبف فيركرايف شيكورو عن دوافعه لإنتاج نبيذ الموز.

Schöpfwerk Schimmel: Lieber Yves, kannst du uns von deiner Bananenwein-Produktion erzählen? Wie bist du auf die Idee gekommen?
Yves Chikuru Malume: Ich bin nicht der Erfinder von Bananenwein, ich bin derjenige, der das so gemacht hat, dass es dem europäischen Geschmack entspricht. Wir haben rausgefunden, dass in Europa so viele Bananen weggeschmissen werden. Wenn man sich überlegt, was für einen langen Weg Bananen wie auch Ananas oder andere Früchte aus dem Süden zurücklegen, bis sie in unserem Laden stehen! Sie reifen und werden dann weggeschmissen. Die Idee ist daraus entstanden, die Bananen die schon sehr reif sind, die haben dann mehr Zuckergehalt und es ist schade, wenn sie weggeworfen werden, niemand gewinnt dabei. Es ist auch mühsame Arbeit auf der Bananenplantage und je mehr weggeschmissen wird, umso mehr wird der Preis gedrückt. Der Importeur berechnet auch seinen Verlust, also werden die Leute auch schlechter bezahlt, die sind die ersten Verlierer, dann derjenige, der das importiert, dann die Steuerzahler, weil die Entsorgung alle bezahlen und am meisten verliert die Umwelt.

Foto: Yves Chikuru Malume

Yves Chikuru Malume bei der Produktion des Bananenweins

Woher hast du das Rezept?
Der Geschmack in Afrika von Bananenwein entspricht nicht dem europäischen Geschmack. Ich habe in meiner Küche am Schöpfwerk angefangen, ich wollte das ausprobieren und ich war hartnäckig. Ich habe mir dann Hilfe geholt von Spezialisten, die im Weingeschäft sind: Herr Dr. Gössinger von der Weinbauschule Klosterneuburg und vom Lagerhaus Guntramsdorf, das Wiener Becken ist auch eine gute Adresse.

Jede*r kann Wein machen, man braucht Geduld, Banane ist nicht gleich Banane, es ist nicht wie bei Riesling oder Veltliner, wo man sagt ich habe diesen Geschmack oder jenen. Wir stellen eher süßen Wein her, da bin ich gezwungen, Kundenvorstellungen nachzugehen. Man kann jeden Wein trocken produzieren, sodass er in der Fermentierung keine Restsüße hat. Aber die Vorstellung von Kunden ist ganz anders, wenn man von Bananenwein spricht, soll es süß sein, der Alkoholgehalt leidet darunter, da sind wir bei 9 Prozent. Die Leute, die sich für Fruchtwein interessieren, wollen es süß haben. Das ist die Kunst der Fermentierung. Man kann auch Essig herstellen von Bananen, die ganz braun sind.

Was ist der Unterschied zum Bananenwein im Kongo?
Erstens die Klarheit, und in Afrika produzieren wir für den Hausgebrauch oder Verkauf, aber für kurze Zeit. Also so wie Most etwa hier. Dort gibt es auch Bananenbier und der Unterschied zwischen Bier und Wein ist oft nicht so klar. Der Unterschied hier ist, ich lagere es für längere Zeit, keine schnelle sondern längere und kontrollierte Lagerung. Wir machen auch Ananaswein, und Mangolikör sowie Essig. Wir versuchen aus den Früchten das Maximale rauszuholen, sodass so wenig wie möglich weggeschmissen wird. Wir wollen noch Produkte entwickeln, die nicht alkoholisch sind für Kinder, zum Beispiel Bananensaft. Der ist hier sehr dickflüssig, eigentlich ist der Saft von Bananen nicht dickflüssig. Die Banane lässt Wasser, es kommt Flüssigkeit raus, die etwas grauer ist, nicht dickflüssig. Die Industrie versucht unsere Vorstellung von Bananen auch in den Saft zu geben. Zum Beispiel Apfelsaft, er kann trüb sein aber besser wenn es grün oder rot ist, dann kann ich mir das besser vorstellen.

Ist es eine Entfremdung von Lebensmitteln?
Europa allgemein sieht Qualität als wenn eine Frucht so ein bisschen Punkte hat, sieht das aus wie Schmutz aber das ist ein Zeichen, dass diese Frucht reif ist. Die werden dann nicht verkauft und landen auf dem Müll. Ich hab schon viele Leute gehört, die sagen, sie essen die Bananen grün, dann sind sie nicht reif aber es ist so Gewohnheit. Die Kunden sind sehr anspruchsvoll geworden und so auch daran schuld, dass so viel weggeworfen wird.

Das heißt du machst Wein und auch Bildungsarbeit?
Es ist eine Überzeugungsarbeit und es ist aufwendig zu sehen, dass so wie wir die Dinge in Europa sehen, dass muss auch nicht so sein... zum Beispiel eine Avocado muss außen grün und innen gelb sein. Aber es gibt auch Avocados die rot sind, ich gehe davon aus, dass diese Sorten schwer in Europa verkauft werden.

Sollte man hier mehr heimisches Obst und Gemüse essen?
Auf jeden Fall! Ich bin nicht gegen Importe, aber wenn es zu viel ist, dann verdrängt man die Lebensmittel, die hier schon da sind. Und diese Lebensmittel sind schon lange da. Ich muss nicht unbedingt Avocados haben. Vor allem aus ganz trockenen Regionen, Avocados brauchen sehr viel Wasser... in Israel oder Spanien, also dieses „Superfood" ist für mich nicht gut. Es ist Mode für bestimmte Menschen mit einem bestimmten Status geworden, damit machen sie auch die Umwelt kaputt. Gott hat es so geschaffen, dass es dort wächst, wo viel Wasser ist, also im äquatorialen Bereich aber wir wollen alles vor der Haustüre haben.

Wenn nicht so viel importiert würde, würdest du etwas anderes produzieren?
Das ist kein Problem für mich, ich passe mich an, ich mache auch Chilisauce aus heimischem Gemüse, das nicht mehr verkauft wird.

Interessant, wo kann man mehr über deine Produkte erfahren?
Auf meiner Website: www.bananenwein.at

Vielen Dank für das Interview :)!
Bitte, ich bedanke mich :).

Kommen Sie vorbei in der Haarschneiderei

Die Haarschneiderei
Claudia Klupp
Andersengasse 36
1120 Wien

Öffnungszeiten:
Di – Fr 8:30 – 18:00 Uhr
Sa 8:00 – 13:00 Uhr

Bitte um Voranmeldung!
Tel.: 01 667 25 70
http://haarschneiderei.claudiaklupp.at

Ob färben, oder fönen,
Dauerwelle oder tönen

und natürlich
gibts auch Strähnen
für besonders wilde Mähnen.

Auch Haarschnitt und Rasur
meistern wir mit Bravour.

**Ihr Haar ist bei uns
in guten Händen!**

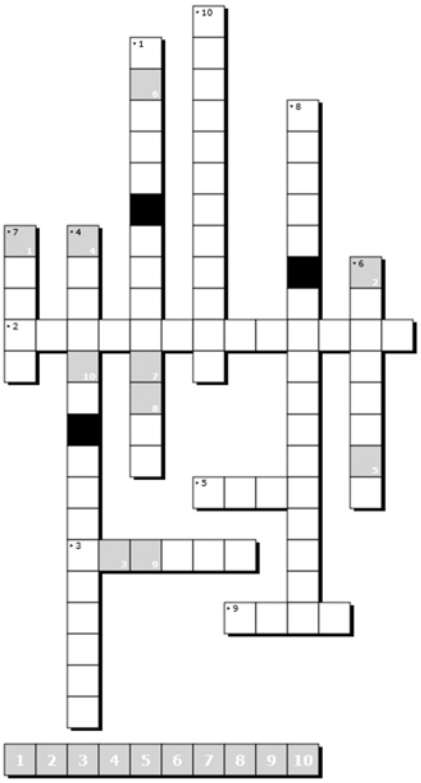
Bezahlte Anzeige

Rätselhafte Bücherei Am Schöpfwerk

Löse unser Rätsel und hol dir mit dem richtigen Lösungswort einen spannenden Preis bei uns ab! Viel Spaß!

Kütüphanede bulmacayi çöz ve sonucu ile heyecan verici ödülünü al!

قم بحل لغز الكتاب ، واحصل علي جائزة مثيرة ، بكلمة الحل من المكتبة.



1. Wie heißen die bekanntesten Comic-Romane?
2. Zum Ausborgen braucht man dringend eine …
3. Nenne die grüne Monsterfamilie mit dem Drachen Feuerstuhl!
4. Wie heißt die bekannte Kinderbuchreihe um einen roten Drachen? Der kleine …
5. Für wie viele Wochen kann man bei uns ein Buch ausborgen?
6. Was kann man auf unseren Computern eine Stunde pro Tag nutzen?
7. Wie heißt das unten abgebildete Tier aus dem Disney-Film?
8. Wer heißt mit vollem Namen „Pippilotta Viktualia Rollgardina Pfefferminz Efraimstochter Langstrumpf“?
9. Welchen neuen Bereich gibt es in der Bücherei Am Schöpfwerk, in dem man Tee trinken, essen und lesen kann?
10. Wie heißt die Krimi-Reihe für Kinder mit Justus Jonas, Peter Shaw und Bob Andrews? Die drei ...

Bilder: wikimedia commons

KLIMA aus Sicht von Freiwilligen und Besuchern im NZ

Freiwillige und Besucher des Nachbarschaftszentrums 12 machen sich Gedanken zum Thema „Klima, Nachhaltigkeit und Umweltschutz“.

Gönüllüler ve Semt Merkezi ziyaretçileri "İklim, Sürdürülebilirlik ve Çevre Koruma" hakkında düşünceleri.

المتطوعون وزائري مركز الجيران يفكروا في موضوع (المناخ،والاستدامة،وحماية البيئة)

Margarete (60+ Jahre): *„Wir arbeiten als Freiwillige im NZ 12 und helfen, Spenden für den monatlich stattfindenden Flohmarkt aufzubereiten. Über die letzten Jahre konnten wir beobachten, dass die Menschen immer mehr spenden und weniger wegwerfen. Oft wird kaum getragene, zum Teil neuwertige Ware abgegeben. Viele machen sich Gedanken, ob jemand anderer mit Bekleidung und Hausrat, welche man selbst nicht mehr braucht, etwas anfangen kann.“*

Martha (Besucherin im Nachbarschaftszentrum): *„Ich konnte schon viele Tipps, die ich im Nachbarschaftszentrum bekommen habe, in der Praxis anwenden. Ich putze beispielsweise meistens mit selbstgemachten Essigreiniger, und dünge mein Kräuterkistchen mit Kaffeesud und baue Kresse in leeren Dosen an“*

Sonja (Bewohnerin am Schöpfwerk): *„In den drei Hochbeeten vor dem Nachbarschaftszentrum werden Küchenkräuter und Gemüse angebaut, die dann oft im Zentrum verwendet und verkocht werden, oder von den Freiwilligen nach Hause genommen werden. Da ich selbst keinen Garten habe, ist das für mich eine tolle Gelegenheit, „Selbst-Gezogenes“ zu essen.“*

Ahmed (9 Jahre): *„Mir gefällt vor allem, dass wir aus Abfällen die tollsten Sachen gebaut haben. Wir haben alte Flaschen, Dosen oder auch CDs verwendet. Ich freue mich schon auf den nächsten Bastelnachmittag.“*

Nachbarschaftszentrum Meidling

Fotos: Rysavy

INFOS DER MIETERINITIATIVE

HOCHHAUS

Zuständig für die Stiegen 01 bis 04

1. Den Hauptmietzins betreffend
Weshalb die Stadt Wien eine Teil-Annuitätenrückzahlung auf Hauptmietzins umtaufte, obwohl vermutlich alle Kredite höchstwahrscheinlich bereits von den Mietern zurückgezahlt worden sind, ist Gegenstand eines Verfahrens beim BG. Für die Gesamtrückzahlung (Baukosten und Kredite) ist anzuführen: Seit ca. 2011 zahlten Neumieter keinen Baukostenzuschuss mehr.

2. Energiekosten für Heizung und Warmwasser über BK abgerechnet
Sowohl in der Verhandlung am 5.6.2019 als bis dato konnte die Stadt Wien die Rechtmäßigkeit nicht nachvollziehbar darstellen.

3. Hauptmietzinshöhe
Vermutlich um als Vermieter günstig in der Öffentlichkeit bezüglich Hauptmietzins zu erscheinen wurde die Kreditdauer um ca. 25 Jahre gestreckt. Dies ist möglich, aber in der Hochzinsphase zu versprechen die Gesamtkosten, welche die Mieter zu bezahlen haben, bleiben gleich, ist unter Fachleuten mehr als umstritten – wird sogar bei gleichbleibenden Voraussetzungen der Kreditbedingungen als unmöglich gehalten!!

4. Sanierungskosten
Es ist unbestritten, dass bei der Sanierung der Anlage auch Baumängel logischerweise beseitigt wurden. Aber wurden diese Kosten bei der Abrechnung auch eliminiert oder doch in die Gesamtsanierungskosten miteingerechnet? Es gilt die Unschuldsvermutung.

Für die MI-HH
schließt Ing. Günther Keil

Günther Keil

Hochhaus'daki Kiratemsilcisi bilgilendiriyor

معلومات لمبادرة سكان العمارات العالية

INFOS DER MIETERVERTRETUNG

NORDRING

Zuständig für die Stiegen 05 bis 14

Zunächst möchte Sie der Mieterbeirat Nordring herzlich begrüßen. Der Sommer 2020 war anders als die vergangenen, leider auch mit Nachteilen:

- Bisher hatten wir in den Sommermonaten weniger Sperrmüll – heuer hat die MA 48 Sonderfahrten einlegen müssen.
- Vandalismus Schäden waren mehr – den Verursachern war anscheinend keine „gescheitere" Freizeitbeschäftigung eingefallen.
- An den Verunreinigungen konnte man auch keine „Sommerpause" feststellen – beim Picknicken in den Grünflächen, den Würfeln und den Garagen-Lichtdächern wurde die Verpackung zurückgelassen.
- Auch in den Nächten merkte man die etwas andere Sommerpause – an Nachtruhe dachte kaum jemand!

Sind wir wirklich so rücksichtslose oder nur bequeme und gedankenlose Egoisten?

- Mittlerweile weiß jeder, dass **alles** was neben dem Müllcontainer abgelegt wird, extra und auf Kosten aller Mitbewohner entsorgt wird.
- Aufzugstafeln, Lichtschalter in Stiegenhäusern, Stiegenhaus Türen, Verglasungen, Mistkübel uvm. sind teuer und werden auch auf unser aller Kosten repariert.
- Kinder nehmen sich Erwachsene als Vorbild, und wie sie, werfen sie Papierln, Dosen uvm. achtlos weg.
- Rings um das Schöpfwerk gibt es so viele Grünflächen die in den Nächten genützt werden könnten (Drasche Park, Wienerberg, Liesing), ohne die ruhebedürftigen Bewohner zu nerven.

Eva-Maria Schneider
für die MV Nordring

Eva-Maria Schneider

Nordring Kiratemsilcisi bakış açısından yaza geri bir bakış

نظرة للخلف علي الصيف من وجهة نظر ممثلي مستأجرين نورد رينج

INFOS DER MIETERVERTRETUNG

OSTRING

Zuständig für die Stiegen 15 bis 31 und 56 bis 62

Der Mieterbeirat

„Der Mieterbeirat nimmt die Interessen aller BewohnerInnen (bzw. auch BewohnerInnengruppen) wahr und führt die Beschlüsse der Hausversammlung aus. MietervertreterInnen üben ihre Funktion ehrenamtlich aus."

So steht es im „Mitbestimmungsstatut" in einer offiziellen Informationsbroschüre von Wiener Wohnen.

Leider sind es immer weniger BewohnerInnen unserer Siedlung, die sich für die Tätigkeit und Ausübung des Mieterbeirates interessieren. So wird die Interessenvertretung unserer Mieter gegenüber Wiener Wohnen immer weiter geschwächt. Mietervertreter zu sein ist sicherlich ein herausfordernder Job, für den nicht jeder geeignet ist. Manche von uns haben sicherlich schon das eine oder andere bemängelt. Viele dieser Mängel könnten wahrscheinlich behoben werden, wenn sich die Mieter darüber im Klaren wären, dass sie Teil einer Gemeinschaft sind und dass viele Probleme nur gemeinsam zu lösen sind. Eine starke Mietervertretung mit engagierten Mietern kann auch einiges erreichen. Dafür ist aber auch das Engagement der Mieter wichtig, denn ohne ihre Mitwirkung geht es nicht. Aber auch im eigenen Interesse sollte jeder überlegen, ob er oder sie nicht diese Verantwortung übernehmen will und kann.

Für konkrete Fragen stehe ich selbstverständlich immer zur Verfügung.

Werner Hofer
für die MV Ostring

Werner Hofer

Amgad Marie

Was tun in der Krise?

Krizde ne yapımalı? ماذا تفعل في الأزمة ؟

Jeden Tag lesen wir über die Klima-, die Wirtschafts-, und die Coronakrise. Als MietervertreterIn ist der persönliche Kontakt das Um und Auf für effiziente Arbeit. Da sich Covid 19 durch persönlichen Kontakt ohne Abstand verbreitet, sind persönliche Treffen eingeschränkt. Digital gäbe es Kontaktmöglichkeiten über soziale Medien oder eine Mieterbeirats-Homepage. Bei Interesse kann man sich zur Beratung an mich wenden. Seit über einem Jahr wird zum Klimaschutz am Freitag demonstriert.

wohnpartner arbeitet mit MieterInnen im Sinne der Umwelt und des Abkühlens und bietet Gemeinschafts-Hochbeete an. Dies stärkt die Nachbarschaft, produziert Sauerstoff und erhöht die Lebensqualität. Nach Absprache mit Wiener Wohnen konnten wir in vielen Fällen auch Gemeinschaftsgärten aufbauen. Hierbei könnte direkt im Boden gepflanzt werden.

Damit die Wirtschaftskrise keine Arbeitsmarktkrise wird, kooperieren wir mit dem Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfond (WAFF). Dieser bietet verschiedene finanzielle Unterstützung bei Bildungsabschlüssen. Die genauen Kriterien können auf www.waff.at und im persönlichen Gespräch mit den WAFF-MitarbeiterInnen vor Ort erfahren werden.

Einen schönen Winter wünscht
Willibald Heimlich, wohnpartner
(Tel: 01 / 24503 05086)

Bezahlte Anzeige

Kiracıtemsilcisi Schöpfwerk'i aktif olarak şekillendirmek için gönüllü arıyor.

ممثلي المستأجرين يبحث عن متطوعين ملتزمين لمنطقة ام شوبف فيرك ، ويرغبون في المساعدة بنشاط

Die Kirche „Am Schöpfwerk“ – ein Gesamtkunstwerk

Im vergangenen Jahr bekamen wir des Öfteren Anfragen bezüglich Kirchenführungen. Toll, dachte ich mir mit Augenzwinkern, wir sind berühmt. Zu mindestens in den einschlägigen Kreisen.

Kilisenin tarihi ve mimarisi hakkında heyecan verici bilgiler.

حقائق مثيرة حول تاريخ وفن عمارة كنيسة (ام شوبف فيرك)

Foto: Mundi Lehner

Kirche Am Schöpfwerk

Unsere Kirche ist ein Kunstwerk. Geweiht 1981, dem Heiligen Franz von Assisi, geplant und realisiert in den Jahren 1976 bis 1980 vom Architekten Prof. Viktor Hufnagl. Sie gehört zum Gesamtkunstwerk, der Siedlung „Am Schöpfwerk“ und ist daher mit ihr untrennbar verbunden.

Von der Architektur her ist die Kirche als Stufenpyramide gebaut. Sie ist gegliedert in zwei Ebenen, in die Ebene des Sakralen, des Heiligen und der Ebene der Gemeinschaft im Untergeschoss. Wenn man den Kircheninnenraum betritt, ist man überrascht über die prächtige Ausstattung. Diese geschieht vor allem durch grün-goldene Fliesenelementen von Josef Altenburg. Die Farbe Blau findet man in den verschiedenen Kuppeln, in denen sich das Lichtband spiegelt. Durch Glaselemente bricht sich das Tageslicht in den Farbschattierungen Rot und Gold. Das Eingangstor nimmt die Architektur des Schöpfwerks mit ihren grünen Rahmen der Fenster auf. Der zentrale Punkt des Raumes ist der aus weißgoldenen Fliesen gestaltete Altar. Eingerahmt wird er durch die aus Holz und dem Stil der Kirche angepassten Holzbänke.

In der Clara-Kapelle, eine Weggefährtin des Franz von Assisi, befindet sich der Tabernakel. Diese Kapelle ist ausgestattet mit lauter kleinen goldenen Fliesen die wie Bänder an der Wand entlang laufen, die in der Mitte der jeweiligen Wand ein Kreuz bilden.

Unser Kirchenpatron der Heilige Franz von Assisi ist durch ein Gemälde von Michael Fuchs präsent. Sein Sonnengesang, Ausdruck zur Liebe Gottes zu den Menschen und der Schöpfung, findet sich in der Firnis der Kirche, stilisiert durch die Sonne, den Mond und den Sternen. Beim Stiegenabgang hängt ein Wandbild von Traude Windbrechtinger. Es ist auf Holz in den Farben Rot, Gold und Weiß gemalt. Es wirkt wie ein Mandala, mit seinem floralen Muster. Wenn man genau schaut findet man versteckt kleine Tiere.

Von außen sieht man nicht die Farbenpracht und die vielen Details, die unsere Kirche zu einem Kunstwerk machen. Es wäre schön, wenn auch Sie zu den Gottesdienstzeiten, den Gruppenstunden uns besuchen kommen und dieses Gesamtkunstwerk auf sich wirken lassen. Ich freue mich sehr über Ihren/Euren Besuch!

Mary Wildam
StvV des Pfarrgemeinderats

Überlieferungen von der ersten Quarantäne im Islam

Viele Maßnahmen, die die Ausbreitung des Coronavirus einschränken sollen – Ausgangsbeschränkungen, Reiseverbote, Maskenpflicht – scheinen zunehmend zu einer Polarisierung der Gesellschaft zu führen. Die einen sind für noch strengere Maßnahmen, die anderen für deren Abschaffung und plädieren auf Eigenverantwortung. Hierzu möchte euch Mohamed Ibrahim von einer mündlich überlieferten Erzählung berichten, die gut zu der aktuellen Situation passt und von der ersten Quarantäne im Islam handeln soll.

İslam'da ilk karantinadan gelenekler

أقوال عن الحجر الصحي الأول في الإسلام

Der Kalif Omar Ibn Al-Khattab machte sich eines Tages mit einigen Bewohnern Mekkas und Medinas auf den Weg nach Damaskus. Auf dem Weg traf er auf einige ehemalige Gefährten des Propheten Mohammads, die Sahaba, welche ihm von einer in Damaskus wütenden Epidemie berichteten, die sich immer weiter unter der Bevölkerung ausbreitete.
Der Kalif rief sofort einen seiner engen Vertrauten zu sich und bat ihn die Reisenden aus Mekka zusammen zu rufen um zu erfahren ob sie in dieser Situation weiter nach Damaskus reisen wollten. Die Meinungen der Reisenden waren zweigeteilt. Die erste Gruppe war der Ansicht, zum Schutz der älteren Reisenden, den noch übergebliebenen Sahaba, die Reise abzubrechen, während die zweite Gruppe der Meinung war, die Absicht weiter zu verfolgen und die Reise fortzusetzen. Der Kalif Omar Ibn Al-Khattab verwies die Reisenden aus Mekka zurück auf ihren Platz.
Daraufhin bat er seinen Vertrauten, die Reisenden aus Medina zu sich zu rufen. Er berichtete ihnen von der Lage in Damaskus und fragte sie ebenso nach ihrer Meinung. Auch die Meinungen dieser Reisegruppe teilten sich in zwei. Die einen waren für die Fortführung der Reise während die anderen zum Schutz der frommen Sahaba zurückkehren wollten.

Der Kalif entschied schlussendlich die Reise abzubrechen und umzukehren. Als er dies den Reisenden verkündete hörte er einen berühmten Gefährten rufen: „Fliehst du von Gottes Schicksal“! Darauf antwortete ihm Ibn Al-Khattab: „Wir fliehen von Gottes Schicksal zu Gottes Schicksal“. Da hörten der Kalif und die Menge jemanden rufen, der sagte, er habe Mohammad s.a. einst sagen hören: „Wenn ihr über einen Ort hört der von einer Epidemie betroffen ist, so betretet diesen Ort nicht und falls ihr drinnen sein solltet, so verlasst den Ort nicht, um die Verbreitung der Krankheit zu verhindern.“ An dieser Stelle dankte der Kalif Omar Ibn Al-Khattab Gott, dass seine Entscheidung die Richtige war.
Zu dieser Zeit entstand im Islam die erste Quarantäne.

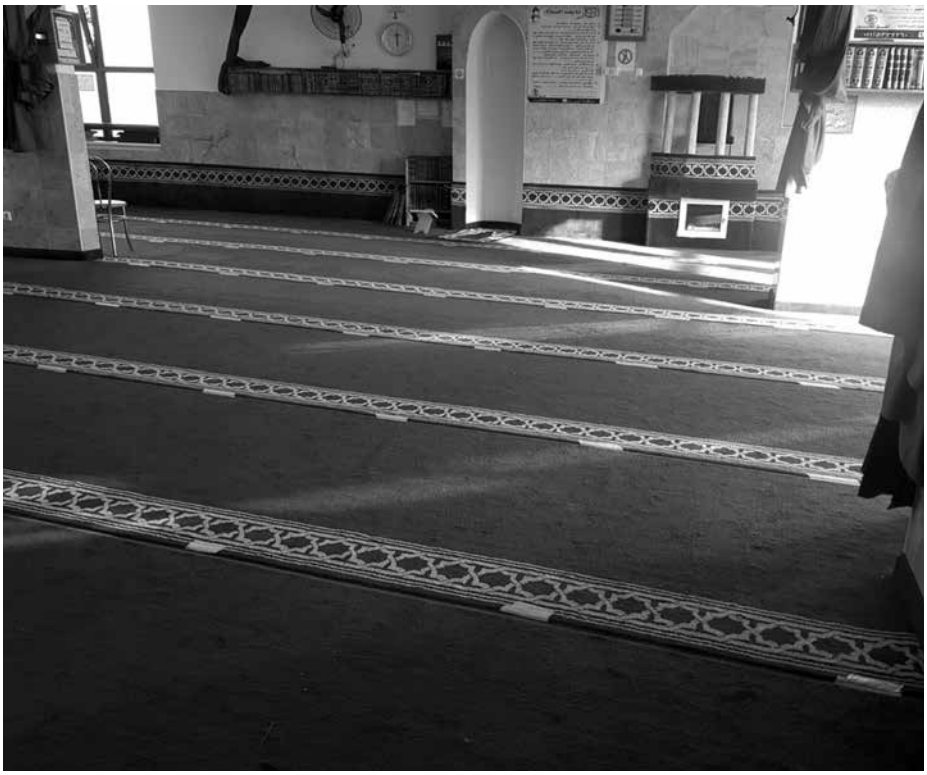


Foto: Abou El Magd

Der Gebetsraum Am Schöpfwerk mit Bodenmarkierungen um den nötigen Sicherheitsabstand einzuhalten.

Dr. Mohamed Ibrahim
Gebetsverein As Salam

Foto: Rysavy

Schminken bringt Freude, manchmal auch anderen.

Kinderschminken

Küçük bir aile bulmacası. لغز عائلي صغير

Nach dem Schöpfwerkfest bekam ein Vater Schminkfarben geschenkt, weil er beim Kinderschminken geholfen hatte. In der Nacht schlich er sich ins Kinderzimmer und malte seinen drei Kindern die Gesichter an. Als die Kinder am Morgen aufwachten, sahen sie sich an und begannen zu lachen. Jedes von ihnen dachte, dass nur die anderen zwei angemalt worden waren, aber eines von ihnen hörte bald auf, zu lachen. Wie konnte das Kind erkennen, dass es auch ein angemaltes Gesicht hatte, wenn es nichts in dem Zimmer gab, in dem man sein Spiegelbild sehen konnte und keines irgendetwas gesagt hatte?

Bitte schickt eure Lösungen wieder an: schoepfwerkschimmel@gmx.at
Die Auflösung gibt es im nächsten Schöpfwerk Schimmel.

Auflösung Schalterrätsel

Das Schalterrätsel aus dem letzten Schimmel hat Nina Kaiser gelöst:
Zuerst drehe ich den 1.Schalter auf und lasse ihn einige Zeit an, dann schalte ich den 1.ab, den 2.an und öffne die Türe.
Brennt die Leuchte: Schalter 2
Ist die Leuchte warm: Schalter 1
Leuchtet sie nicht und ist sie kalt: Schalter 3

Liebe Grüße, Nina Kaiser

Bezahlte Anzeige

Bewegung und Sport – der moderne Lebensstil

Es ist ein Trend zu beobachten, hin zu mehr Gesundheit durch Bewegung und ausgewogenere Ernährung. Menschen sind motiviert, etwas dafür zu tun.

Eğitmen Azra grupta sporun nasıl eğlenceli olabildiğini, stres atıldığını, rahatlattığını ve aynı zamanda sağlıga teşvik ettiğini anlatıyor.

المدربة أزرا تشرح ، ان ممارسة الرياضة الجماعية ممتعة ، تقلل التوتر وتعزز الصحة

Bewegungsmangel zählt weltweit zu den größten Risikofaktoren für vorzeitiges Sterben, wie etwa zu viel Alkohol, Übergewicht oder Nikotin. Regelmäßige Aktivität hat nachweislich in jedem Alter einen positiven Einfluss auf die Gesundheit, physisch wie auch psychisch/emotional und ist ein wichtiger Beitrag zu einem gesunden Herzkreislauf wie auch Stoffwechsel. Das Immunsystem wird gestärkt und mensch bleibt fit. Unser Bewegungsapparat freut sich über Muskelkräftigung und Dehnübungen durch z.B. Pilates, Yoga – aber auch im Alltag können wir einfache Maßnahmen setzen, etwa durch Treppen steigen statt den Lift zu benutzen oder schnelles Gehen.

Eine Empfehlung: bevor wir mit neuen Sportarten beginnen kann ein ärztlicher Gesundheitscheck hilfreich sein und Überlastungen sollten vermieden werden. Mindestens zwei Mal in der Woche sollten wir uns sportlich bewegen. Am Anfang reichen auch kleine Übungen, die in den Alltag eingebaut werden.

Weiters macht es in der Gruppe oft mehr Spaß oder gemeinsam mit anderen zu trainieren wie zum Beispiel im Fitness Center. Sport und Bewegung sollten keine Qual sein oder Stress auslösen sondern Spaß machen :) – dann wird sogar Stress abgebaut!

Foto: Azra Partener Illich

Trainerin Azra zeigt eine Übung vor

Es werden auch das Körpergefühl und die Stimmung verbessert, Bewegung hält jung und die aufrechte Haltung wird gefördert, zudem die Koordination, Konzentration und der Gleichgewichtssinn. Körperübungen bringen uns Kraft und Mobilität, sodass wir mehr Freude haben und insgesamt ein gesteigert positives Lebensgefühl, eine Verbesserung der Lebensqualität, die wir selbst in der Hand haben.

Viel Spaß beim Bewegen/beim Sport! Sportliche Grüße!
Eure Trainerin Azra Partener Illich

Bezahlte Anzeige

Das 8-Minuten-Park-Workout für Alle

Moritz vom Fair Play Team 12 stellt euch ein Fitness-Programm vor, das ihr ganz einfach im Park durchführen könnt!

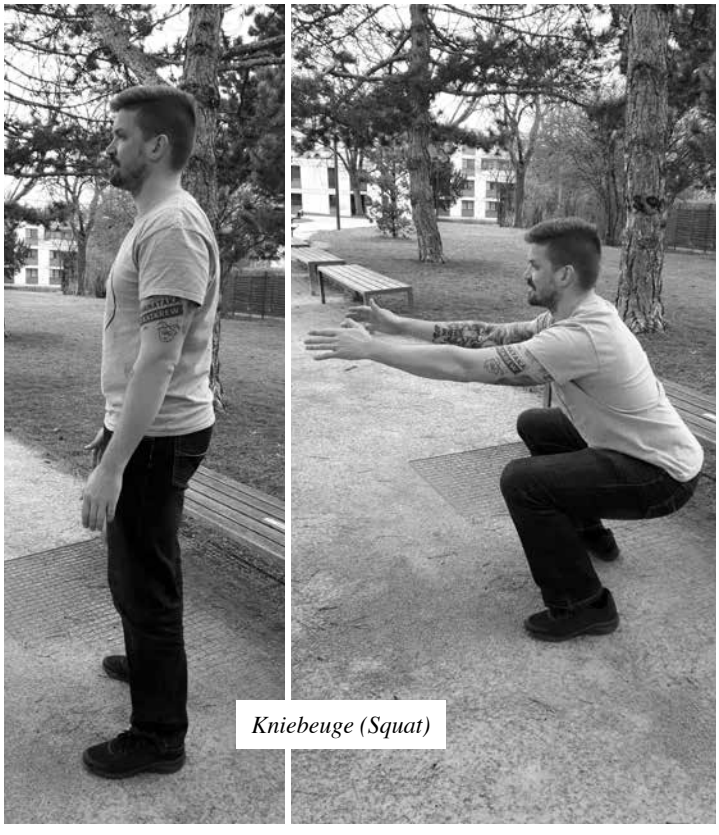
Her yerde yapılabilir kısa bir fitness programı.

تعليمات لبرنامج لياقة قصير ، يمكنك القيام به في أي مكان

Wir hoffen ihr hattet viel Spaß mit unserer Anleitung zum Selberbauen einer Riesenseifenblasen-Ausrüstung im letzten Schimmel. Wir haben immer viel Freude damit in den Parks. Für diese Ausgabe haben wir uns dazu entschlossen, euch ein kurzes Workout-Programm zu liefern. Dies könnt ihr sowohl allein als auch in Gruppen machen, alles was ihr dazu braucht ist eine Parkbank, etwas Platz, idealerweise eine Wiese, und etwas zu trinken. Das Workout macht nicht nur Spaß und macht euch fitter, es kostet auch nur 8 Minuten eurer Zeit.

Führt diese 4 Übungen jeweils 30 Sekunden lang mit maximaler Intensität aus. Zwischen jeder Übung macht ihr 10 Sekunden Pause, und den ganzen Ablauf wiederholt ihr insgesamt 3 Mal.

Kniebeuge (Squat):
Stell dich hüftbreit hin, die Arme seitlich am Körper. Bewege dein Gesäß unter Kniehöhe, der Rücken sollte dabei gestreckt bleiben, die Brust nach vorne strecken, die Arme nach vorne strecken. Wenn du am tiefsten Punkt angekommen bist kannst du wieder aufstehen.

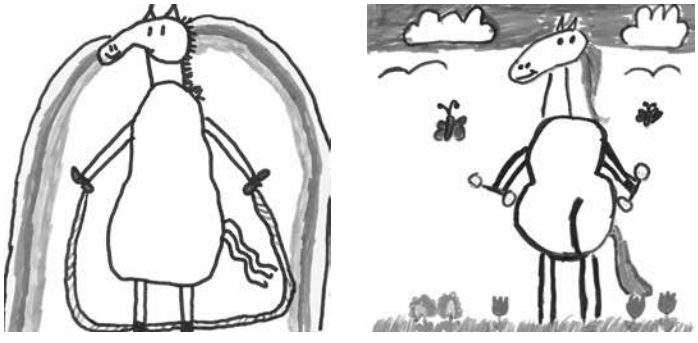


Kniebeuge (Squat)

Fotos: FPT12

Unterarmstütz (Plank)

Unterarmstütz (Plank):
Knie dich auf den Boden, platziere deine Unterarme auf den Boden und streck dann deine Knie durch so dass dein Körper eine gerade Linie bildet. Dabei ist es ganz wichtig dass du deinen ganzen Körper anspannst und versuchst die gerade Linie zu halten.



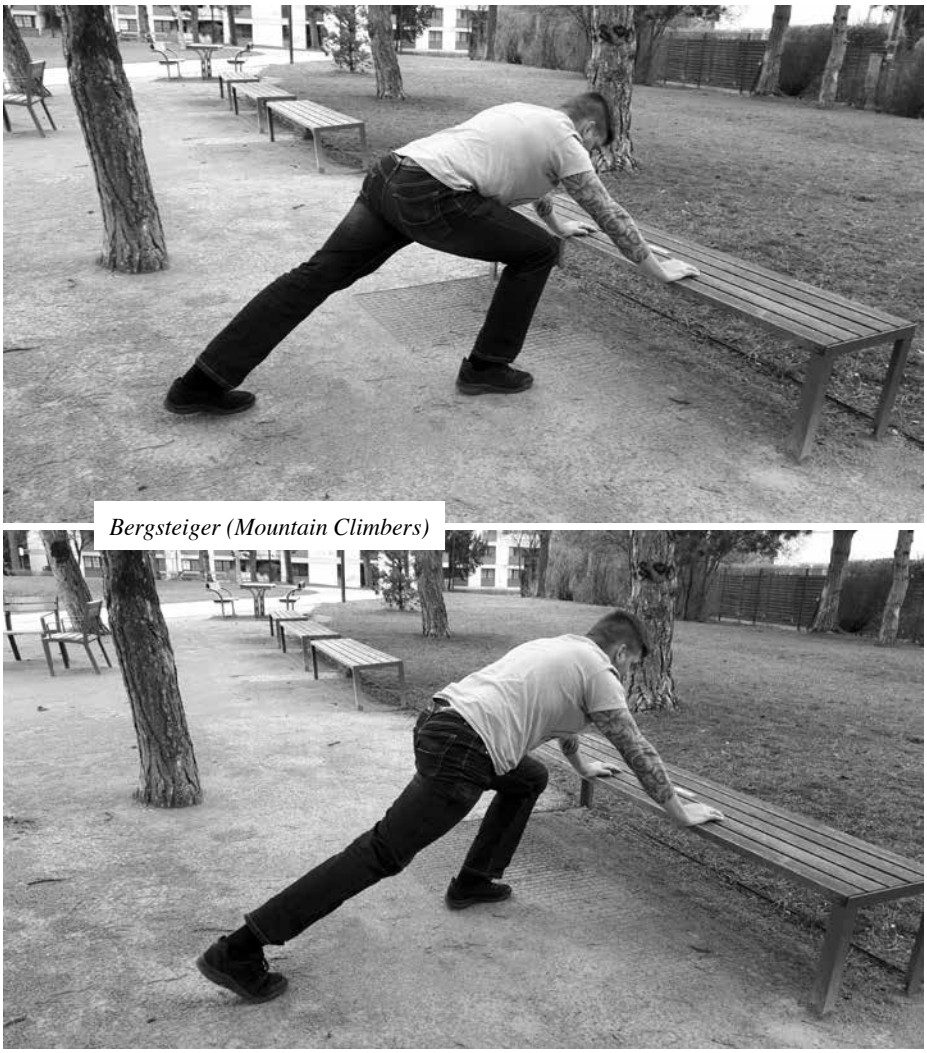
Schimmel: Melisa u. Aleksandra, 4 Kl. GTVS 12, Jhg. 18/19

Knie-Hebelauf (Knee Levers)

Knie-Hebelauf (Knee Levers):
Stell dich wieder hüftbreit hin, nun lauf auf dem Stand und zieh beim Laufen deine Oberschenkel soweit hoch bis sie parallel zum Boden sind. Versuche während dieser Übung nicht nach vorne oder hinten zu laufen sondern auf dem Fleck zu bleiben. Falls du Probleme bei der Balance hast kannst du dich an einer Parkbank festhalten.

Bergsteiger (Mountain Climbers):
Mit beiden Händen an der Parkbank festhalten, den Körper durchstrecken. Du springst immer abwechselnd mit einem Fuß nach vorne auf die Höhe deiner Ellbogen, während der jeweils andere Fuß hinten bleibt.

Viel Spaß beim Schwitzen!
Fair Play Team 12
Antonia, Moritz & Nicole



Bergsteiger (Mountain Climbers)

Positive Corona-Gedanken?!

Wir alle haben schon genug von Pandemiemeldungen, Infektionsraten, Hygienevorschriften, Ampeleinstufungen und Maskenpflicht. Viele wünschen sich die „alten, unkomplizierten Zeiten“ zurück.

Bölge sakinleri Corona karantinanın olumlu yan etkilerini anlatiyor.

السكان يبلغون عن الأثار الجانبية الإيجابية لحظر الكورونا

Obwohl wir die aktuelle Situation wohl überwiegend als negativ erleben – Gibt es nicht auch positive Aspekte? War der Lockdown und auch die einschränkenden Zeiten danach nicht auch eine Chance, sich auf längst Vergessenes zu besinnen? Diese Frage haben wir unseren Freiwilligen und unseren BesucherInnen des Nachbarschaftszentrums im Rahmen des Nachbarschaftstages 2020 gestellt und eine Vielzahl von Antworten erhalten – alle ein Ergebnis ehrlichen Nachdenkens, emotional und berührend. Eine kleine Auswahl möchten wir hier gerne präsentieren.

C: Wir haben begonnen in Spaziergängen unsere direkte Nachbarschaft mehr zu erforschen, uns mit unserer Umgebung mehr zu beschäftigen!
L: Ich hab begonnen alles mit Bankomatkarte zu zahlen – und es ist soo praktisch!
E: Ich hab mich mit Ahnenforschung beschäftigt und habe online recherchiert. Ich bin jetzt bis 1656 gekommen und weiß viel mehr über meine Ursprünge. Als Steirer in Wien habe ich viele Vorfahren aus dem Waldviertel!
H: Ich habe für eine Bekannte einer Bekannten, die in Amerika Lernvideos für Volksschulkinder macht, ein Video gedreht – „Y is for Yodelling“. Ihr findet es auf youtube!
C: Wir haben viel Zeit für unsere Partnerschaft gehabt und haben auch begonnen gemeinsam Spiele zu spielen.
S: Ich habe in der letzten Zeit viele neue Rezepte ausprobiert. Vor allem aus der orientalischen Küche.
M: Ich habe endlich begonnen Ukulele zu lernen.
Anonym: Auf meinem Balkon war es so ruhig, dass ein Vogelpaar ein Nest gebaut hat.
L: Dadurch, dass ich so viele Termine absagen musste habe ich viel weniger Stress gehabt. Und dadurch haben sich meine Blutdruckwerte normalisiert!
A: Ich habe begonnen Gemüsepflanzen aus allen möglichen Gemüse, das ich gekauft hab selbst zu ziehen. Mittlerweile habe ich am Balkon: Erdäpfel, Paprika, Paradeiser, Schnittlauch, Lauch, Knoblauch, Salat, Erbsen und auch Bohnen.
L: Endlich hab ich es geschafft, auch zu Hause, einfach nur für mich meine Yogaübungen zu machen.
Anonym: Ich habe meine Nähmaschine ausgepackt und Masken für mich und meinen Mann genäht. Und dann hab ich gleich ein paar Dinge selbst repariert: einen Zipp, 2 Löcher gestopft, 2 offene Nähte… und die Sachen nicht gleich weggeworfen.
B: Ich habe als Freiwilliger des Nachbarschaftszentrum Meidling Besuchs- und Besorgungsdienste für Menschen mit gesundheitlichen Problemen durchgeführt und dabei sehr viele nette Menschen getroffen!
P: In meiner Neugier habe ich die Stadt zu Fuß erkundet und dabei viel Neues entdeckt und gesehen. Viel frische Luft habe ich dabei auch bekommen, kann ich jedem nur empfehlen!

Wie schön ist es doch, auch aus unangenehmen Situationen positive Gedanken oder sogar persönlichen Erfolg ziehen zu können.

Nachbarschaftszentrum Meidling

Foto: Fotolia

Lock-Down – GO UP

Als im März die Notbremse gezogen wurde und tausend Fragen auftauchten, stellte die Organisation der NACHBARINNEN vorerst auf Kurzarbeit um.

Karantinada Komşular Kadınlara ve Ailelere önemli yardımlarını teklif ediyor.

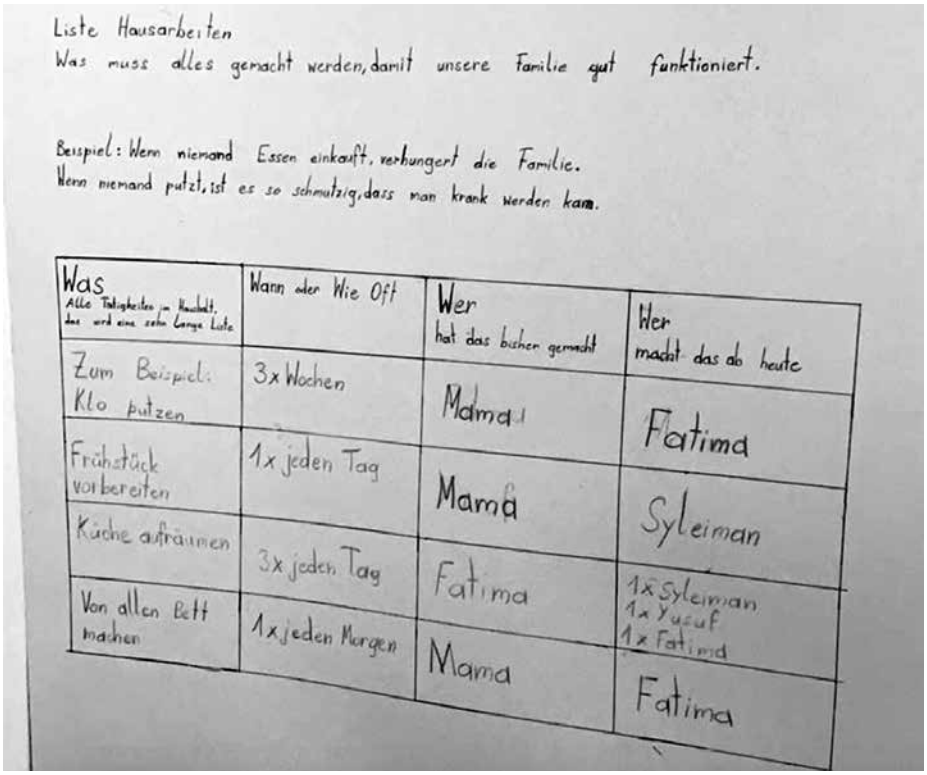
حول الحظر ، وكيف تمكن الجيران من الإستمرار في تقديم الدعم الحيوي للعديد من النساء والأسر

Aber schnell zeigte sich, wie dringend jetzt erst recht die muttersprachliche Information gebraucht wird. Zwar stellten Bund und Stadt bald mehrsprachige Textinfos zur Verfügung – aber wer gar nicht lesen kann, versteht sowas nicht.

Die NACHBARINNEN sind mitten drin in den Communities und konnten sofort die internen Netzwerke für verbale Informationsweitergabe nutzen. Sie richteten außerdem Mailadressen für die Familien ein, damit Schulinformationen ankommen konnten. Sie holten Laptops in den Schulen ab und erklärten den Familien, was zu tun ist. Sie forderten Eltern und Kinder auf, Tagesstrukturpläne und Hausarbeitspläne zu verhandeln. Und sie organisierten Erziehungsdiskussionen über Whatsapp und Zoom. Das Einüben von Strategien zum Schutz vor Gewalt gehörte ebenso dazu wie das Austauschen von Kochrezepten und Vermitteln von Online-Yoga.

„Bleibt dran! Macht weiter! Lasst euch nicht runterziehen im Lock-Down – go up und macht das Beste draus! Ihr seid nicht allein!“ war das Credo der NACHBARINNEN.

Renate Schnee
NACHBARINNEN



Fotos: Nachbarinnen

Bild oben: Erziehungsdiskussionen aus dem Besenkammerl. Die NACHBARINNEN stellten sofort auf online um, weil der Kontakt zu den begleiteten Familien in der Zeit des Lock-Downs besonders wichtig war.

Bild unten: Solche, in der Lock-Down-Zeit über Whatsapp erarbeitete, Haushaltspläne und Tagesstrukturpläne wurden von den Familien an Küchenkästen gehängt und halfen die herausfordernde Situation bestmöglich zu gestalten.

Lockdown im Jugendzentrum

Plötzlich gab es einen Lockdown. Plötzlich hieß es, alle müssen zu Hause bleiben. Plötzlich durfte man nicht mehr raus, in die Schule und natürlich auch nicht ins Jugendzentrum.

Gençlik merkezinin Karantina sırasında gençlerle nasıl iletişim kurabildiğini anlatiyor.

كيف تمكن مركز الشباب ، أثناء الحظر ،إقامة اتصال مع الشباب

Als uns am 16. März mitgeteilt wurde, dass alle Jugendzentren auf unbestimmte Zeit geschlossen werden, mussten wir schnell reagieren und auf „Home-Office“ – in unserem Fall vorrangig Instagram und Facebook – als Kommunikationsquellen mit unseren Besucher*innen umsteigen, um nicht den Kontakt zu ihnen zu verlieren.
Neben Spielen, Quizzen und Rätseln, haben wir viel mit ihnen gechattet, Livevideos gemacht und sie immer wieder über Aktuelles informiert und darüber mit ihnen diskutiert. Zusätzlich halfen wir ihnen bei Hausaufgaben, Beziehungsproblemen, Freundinnenkonflikten und Strafmilderungsanträgen.
In dieser besonderen Zeit haben wir aber auch mitbekommen, dass wir einige Kinder und Jugendliche gar nicht erreichen konnten. Im Nachhinein haben wir erfahren, dass viele von ihnen gar kein eigenes Handy, Laptop oder sogar kein W-Lan zu Hause hatten.
Wir haben mit unseren Besucher*innen über die letzten Wochen einige Interviews geführt um zu erfahren, wie sie diese besondere Zeit erlebt haben.
Bei der schulischen Situation ergeben sich vorrangig zwei Positionen: „sehr schwierig“ bzw. „kein Problem“. Sehr schwierig bedeutet zu wenig Unterstützung von der Schule bzw. von den Eltern erhalten zu haben oder auch von der Schule mit Aufgaben überhäuft worden zu sein. Jene Kinder die mit dem Online lernen keine Probleme hatten, würden diese Form des Unterrichts gerne beibehalten.
Beim „Ausgehverbot“ gibt es ebenfalls vorrangig zwei Positionen; jene die zu Hause bleiben mussten und jene die keinerlei Kontrolle seitens der Eltern ausgesetzt waren. Es wurde viel „gezockt“, Serien geschaut, aber teilweise wurde von ihnen auch gar nichts getan und sie hatten einfach Langeweile.
Eines haben aber beinahe alle interviewten Kids gemeinsam: „lange schlafen“; ihr Tagesrhythmus wurde auf den Kopf gestellt.

Und wie sieht es jetzt aus? Das Jugendzentrum hat wieder offen, müssen aber natürlich alle Coronamaßnahmen einhalten. Zusätzlich sind wir weiterhin online erreichbar.

Team Jugendzentrum Meidling

Was machen, wenn das Jugendzentrum zu ist? Zum Beispiel: lesen.

Im Lockdown wurde viel online gespielt

Fotos: VJZ/Jugendzentrum Meidling

Öffnungszeiten

Dienstag
15.30–18.00 Burschenbetrieb von 8–14 Jahren
19.00–21.00 Jugendbetrieb von 13–18 Jahren

Mittwoch
15.30–18.00 Kinderbetrieb von 6–13 Jahren

Donnerstag
15.30–18.00 Mädchenbetrieb ab 6 Jahren
19.00–21.00 Jugendbetrieb von 13–18 Jahren

Freitag
15.30–18.00 Kinderbetrieb von 6–13 Jahren
19.00–21.30 Jugendbetrieb von 13–18 Jahren

Samstag
13.00–15.00 Kinderbetrieb von 6–11 Jahren
16.00–18.00 Teenie-Jugendbetrieb von 12–16 Jahren

Streetwork Meidling goes digital

Wir als Streetworkteam sind gerne in Meidling unterwegs. Seit einiger Zeit sind wir nicht nur draußen auf dem heißen Meidlinger Asphalt, sondern hinterlassen auch online in unseren digitalen Kanälen unsere Fußspuren.

„Sokak Çalısanlari Meidling" online: Burada personel nasıl Covid önlemleri kapsamasında gençler için orada olmaya devam ediyor

عمل الشارع بالميدلينج عبر الانترنت : هنا يخبر الموظفين ، كيفية الاستمرار والتواصل مع الشباب أثناء الحظر .

Foto: Monika Morawetz

Der direkte Kontakt mit euch stand für uns immer im Vordergrund und stellt noch immer unsere Haupttätigkeit dar. Durch den Corona-bedingten Lockdown wurde für uns schnell klar, dass wir uns vorerst nicht mehr mit euch auf den Straßen Meidlings treffen können und auf andere Weise Kontakt zu euch halten wollen, weil wir für euch als Ansprechpersonen zur Verfügung stehen.
Die Lösung war schnell gefunden: wir konzentrieren uns vermehrt auf den Kontakt mit euch via Social Media.
Wie auch auf Streetwork versuchen wir bei der digitalen Jugendarbeit besonders, an eurer Lebenswelt anzuknüpfen. Dies bedeutet für uns als Streetworker*innen, dass wir auch online an den Interessen, Fragen, und Bedürfnissen von euch interessiert sind und euren Profilen, Posts und Storys folgen. In unserer Timeline sehen wir, mit welchen Themen ihr euch auseinandersetzt, was euch gerade wichtig ist, und womit ihr euch beschäftigt.
Wir reagieren auf eure Beiträge und verfassen Posts mit inhaltlich für euch relevanten Themen, wie zum Beispiel Umgang mit dem AMS, den „richtigen" Umgang bei Polizeikontrollen, geben Tipps zum digitalen Frühjahrsputz oder klären über Fake News auf.
Natürlich kommen auch lustige Posts und Gifs oder Rätsel dabei nicht zu kurz. Wichtig ist uns, dass wir über unsere Onlinepräsenz für euch erreichbar sind, wenn wir euch schon nicht persönlich treffen.
Da wir auch diese Möglichkeit Kontakt mit euch zu knüpfen nicht mehr missen möchten, werden wir dies auch klar weiterführen. Wir setzen uns dabei immer das Ziel, die Themen, die wir auf Streetwork mit euch bearbeitet hätten auch in die digitale Jugendarbeit miteinfließen zu lassen, wie wenn wir euch auf der Straße oder im Park treffen würden.
Seien wir uns darüber klar: auch der digitale Raum ist eine Lebenswelt, in der wir gerne unseren Beitrag leisten und uns als Ansprechpersonen zur Verfügung stellen.

Wenn ihr Fragen an uns habt, erreicht ihr uns auf den folgenden Kanälen:

STREETWORK MEIDLING

0676/492 25 77

meidlingermaedchen (girls only!)

streetwork.meidling

Streetwork Meidling

Die Streetworker*innen aus Meidling freuen sich auf euch! :D

Streetwork Meidling

Unsere Chill-Out-Area...

...und Räume die ihr nach euren Interessen nutzen könnt

Kinderrätsel

Çocuk bulmacaları

ألغاز أطفال

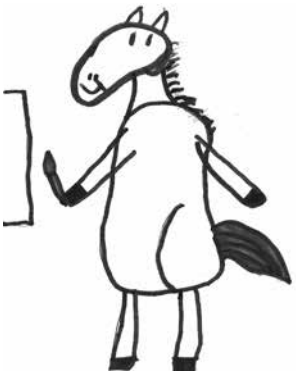
Im Buchstabensalat sind 15 Wörter versteckt. Viel Spaß bei der Suche!

Markiere die im Buchstabensalat versteckten Wörter!

Z	I	B	U	N	T	S	T	I	F	T	E	Y	Q	I
A	Z	E	I	C	H	E	N	P	A	P	I	E	R	O
Y	P	F	X	Q	Z	X	W	Q	R	W	V	G	X	C
F	I	N	G	E	R	F	A	R	B	E	N	S	A	A
E	N	N	E	T	U	S	C	H	E	Y	H	J	Q	H
C	S	W	G	L	V	L	R	X	N	T	S	V	U	M
S	E	A	M	J	I	E	Y	A	H	E	K	R	A	D
A	L	M	A	Y	B	I	L	D	H	A	U	E	R	B
D	Q	O	L	C	I	N	F	E	G	G	L	L	E	Q
O	O	N	E	M	U	W	A	Z	H	S	P	T	L	D
E	L	E	R	E	O	A	R	U	F	W	T	Z	L	X
A	Z	T	V	C	D	N	B	M	E	L	U	Q	L	S
C	G	E	M	Ä	L	D	E	B	G	Q	R	O	B	Q
W	T	J	A	Y	V	F	N	N	P	K	K	O	I	K
O	D	M	M	A	L	E	R	P	A	L	E	T	T	E

(1) Farben	(2) Fingerfarben	(3) Acrylfarben
(4) Bildhauer	(5) Aquarell	(6) Malerpalette
(7) Leinwand	(8) Buntstifte	(9) Maler
(10) Monet	(11) Gemälde	(12) Tusche
(13) Skulptur	(14) Zeichenpapier	(15) Pinsel

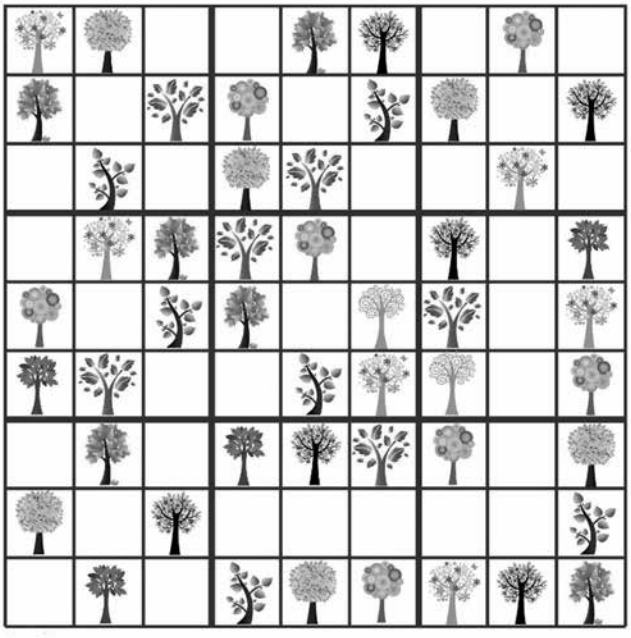
Bild: Kath. Kinderzeitschrift Regenbogen



Schimmel: Radwa, 4 Kl. GTVS 12, Jhg. 18/19

Schimmel: Cecilia, 4 Kl. GTVS 12, Jhg. 18/19

Jeder Baum darf in jeder Reihe, in jeder Zeile und in jedem Neuner-Quadratfeld nur ein Mal vorkommen.



Bilder: Kath. Kinderzeitschrift Regenbogen

Die Auflösungen findet ihr auf Seite 25

WUFF – Ein Projekt der GTVS und der Städtischen Bücherei

Im Wintersemester 2019/ 2020 hatten 7 SchülerInnen der GTVS 12 die Gelegenheit, an einem ganz besonderen Projekt teilzunehmen.

WUFF wuff: Kütüphane ve İlkokul Lilo ile birlikte çocukların köpek korkulamı azaltmak ve bu arada okumayı sevdiriyor

فوف فوف : كيف تقلل المكتبة والمدرسة الابتدائية مع ليلو خوف الأطفال من الكلاب ، وتزيد من متعة القراءة .

Die Leiterin der Städtischen Bücherei bot der Volksschule an, gemeinsam das Projekt „WUFF“ zu veranstalten. Aus jeder zweiten und dritten Klasse durfte ein Kind, das keine Angst vor Hunden hat, eine Stunde (vierzehntägig) mit Frau Lehrerin Gerti in die Bücherei kommen. Dort trafen wir uns mit der reizenden Hundebesitzerin Miriam und ihrer lieben, schwarzen Hündin Lilo.

Lilo hatte davor natürlich eine spezielle Ausbildung machen müssen, damit sie an den Kontakt mit Kindern gewöhnt war!

Hündin Lilo spitzt die Ohren und horcht gespannt der Geschichte zu.

Alle sind hochkonzentriert bei der Sache!

Fotos: Gerti Stumpf

Zu Beginn erlernten die Kinder einfache Umgangsformen mit Hunden. Man soll sich dem Hund z.B. immer nur von vorne nähern, damit er nicht erschrickt. Auch das Streicheln will gelernt sein! Von vorne nach hinten, und besser nicht auf dem Kopf, manche Hunde mögen das nicht! Weiters soll man Hunden nie zu starr in die Augen sehen, da ihnen das unangenehm ist.
Miriam führte uns auch vor, welche Befehle Lilo beherrscht: Sitz! Platz! Pfote! Give five! bereiten dem braven Hundemädchen keinerlei Probleme.
Im Mittelteil der Stunde wurde dann immer reihum aus einem Kinderbuch vorgelesen. Den Kindern machte es viel Freude, der lieben Lilo beispielsweise den „Superhund Hugo“ vorzustellen. (Man muss allerdings zugeben, dass Lilo hin und wieder ein wenig eingenickt ist, eventuell fand sie das Buch nicht allzu spannend ...)
Gegen Ende der Einheit kam ein spezieller, großer Würfel zum Einsatz: jedes Kind durfte einen Auftrag „erwürfeln“, lesen und mit Lilo durchführen. Da es dafür Leckerlis für den gelehrigen Vierbeiner gab, war die Hundedame plötzlich wieder sehr munter!
Miriam und ihr liebes Hundemädchen haben das Herz der Kinder sehr schnell erobert und dadurch wieder einen neuen Impuls für Freude am Lesen gesetzt. Insgesamt haben wir in diesem Semester 3 Bücher gelesen und den Kindern (hoffentlich!) den Besuch in der Bücherei schmackhaft gemacht!
Nach dem ersten Schulhalbjahr war das Projekt für die erste Gruppe zwar leider vorbei, aber es freuten sich bereits sieben andere Kinder aus den 2. und 3. Klassen auf die netten Lesestunden in der Bücherei! Dankeschön an Lilo und alle anderen Mitarbeitenden! WUFF! WUFF!

Gerti Stumpf
Ganztagsvolksschule

Respekt: Gemeinsam stärker

Seit vergangenem Schuljahr nehmen wir von der Musik-NMS mit vier weiteren Wiener NMS an einem Projekt teil, das in mehrfacher Hinsicht außergewöhnlich ist.

"Saygı: Birlikte daha Güçlü": Alexander Wandruszka MNS'de başarılı bir proje hakkında rapor veriyor.

(الإحترام ، أقوي معا): ألكسندر واندروسكا يقدم تقرير عن مشروع ناجح في المدرسة المتوسطة .

Foto: Daniela Unger

Das „Team Präsent" mit ihrem Teambildungs-Workshop in der 1A.

Im Rahmen von „Respekt: gemeinsam stärker" versuchen wir etwas für das Klima an unserer Schule zu tun: in vielen Workshops sollen sich alle Klassen mit Themen wie Gewalt, Klassengemeinschaft, Gleichberechtigung, Mobbing, Solidarität, Respekt, Hass im Netz usw. beschäftigen. Und nicht nur das: Auch die Lehrer, die Eltern und die Direktorin werden Unterstützung in dieser Richtung erhalten.
Leider hat uns die Corona-Pandemie zum Teil einen Strich durch die Rechnung gemacht. Trotzdem versuchen wir seit Schulbeginn die diversen Workshops unter angemessenen Vorsichtsmaßnahmen stattfinden zu lassen.
Hier ein kurzer Textausschnitt von der Homepage des Projektes *(https://respekt.wien.gv.at/)*.

„Respekt: Gemeinsam stärker" ist ein neues Präventionsprogramm, mit dem die Stadt Wien gezielt Herausforderungen im Schulalltag begegnet. Über Schulen in Wien wird oft sehr einseitig berichtet. Die verschiedenen SchulpartnerInnen – also LehrerInnen, SchülerInnen und Eltern – werden häufig gegeneinander ausgespielt. Von Schuldzuschreibungen hat niemand etwas, schon gar nicht jene, die in der Schule lernen sollen oder dort arbeiten. Die Stadt Wien möchte, dass in Schulen ein respektvolles Miteinander gelebt werden kann. Dass in Schulen Abwertungen aufgrund von Geschlecht, Herkunft, sexueller Orientierung, Religion oder Weltanschauung bekämpft werden. Dass Spannungen und Konflikte im Klassenzimmer rasch gemeinsam aufgelöst werden können. Dass Diskriminierungserfahrungen von Kindern und Jugendlichen ernst genommen werden und Mobbing, fehlendem Respekt in der Klasse oder Hass im Netz professionell begegnet wird. Dass Mädchen und Burschen in ihrer Identität gestärkt werden. Dass Mädchenrechte aktiv vermittelt werden. Dass tradierte Rollenbilder und Erwartungshaltungen an Mädchen – und Burschen – aufgebrochen werden. Dass die alltägliche Arbeit von LehrerInnen wertgeschätzt wird. Dass Eltern sich aktiv in die Schule einbringen.

Besser könnte ich es auch nicht sagen ...
Und der Gemeinde Wien und ihrer derzeitigen Rot-Grünen Regierung möchte ich noch sagen: Respekt! Dass eine Stadt ein so ambitioniertes und kostspieliges Projekt für seine Neuen Mittelschulen startet, ist wahrlich nicht selbstverständlich. Vielen Dank!

RESPEKT

Alexander Wandruszka
Neue Integrative Musikmittelschule

Die neue Schulleiterin der Musikmittelschule stellt sich vor

Liebe Schöpfwerkschimmel-Leserinnen und Leser, ich begrüße Sie ganz herzlich. Ich freue mich seit dem 1. September die Musikmittelschule Am Schöpfwerk leiten zu dürfen.

Müzik Ortaokulu'nun yeni müdürü Bayan Edina Tokiç kendini tanıttı

المديرة الجديدة لمدرسة الموسيقي المتوسطة ، السيدة إيدينا توكيك تقدم نفسها

Foto: Gunsam

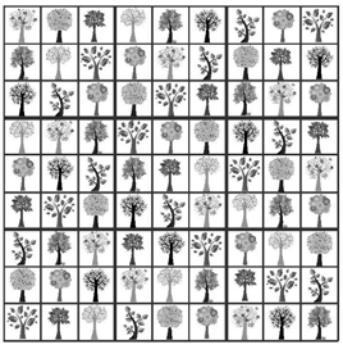
Direktorin Edina Tokic

Mein Name ist Edina Tokic. Ursprünglich komme ich aus Kroatien, aus Zagreb und lebe seit 30 Jahren in Wien. Seit 28 Jahren bin ich mit Herz und Seele Lehrerin. Ich habe in Volksschulen und Mittelschulen unterrichtet. Meine Schwerpunkte sind Mehrsprachigkeit, Inklusion, Kreativität und insbesondere Musik.

Ich wünsche uns eine Schule, in der sich alle wohlfühlen, sich persönlich entfalten und respektvoll und vertrauensvoll miteinander umgehen und zusammenarbeiten können.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit und wünsche allen einen guten Schulstart!
Bleiben Sie gesund!

Herzliche Grüße
Edina Tokic



Auflösung von Seite 22

Bezahlte Anzeige

Essensreste für die Tauben?

Beobachtungen einer engagierten Schöpfwerkerin zu Essensresten vor der Stiege 24.

Güvercinler için yemek artıkları mı? Bayan Sturc bunun gerekli olmadığını ve komşular rahatsız olduğunu söylüyor,

بقايا طعام الحمام ؟ تقول السيدة ستورك هذا ليس ضروري ، وهذا يزعج الجار

Seit vielen Monaten beobachte ich, dass vor dem Eingang zur Stiege 24 regelmäßig Speisereste und teilweise schimmliges Fladen- oder anderes Weißbrot auf dem Boden liegen. Darum sind dort auch vermehrt vom „Futter“ angelockte Tauben anzutreffen, und auch die Ratten und anderes unliebsames Getier werden so gleich mitgefüttert.

Was viele nicht wissen: Unser Essen ist für die gefiederten Kameraden oft gar nicht geeignet, die Vögel können viele unserer Leckerbissen nicht verdauen und sogar krank davon werden.
Tatsächlich kann eine Überpopulation von Tauben auch unsere Gesundheit gefährden. Tierische Parasiten wie Vogelmilbe, Taubenzecken, Taubenflöhe und manche Viruserkrankungen können sich durch Federn, Kot und Staub übertragen und verbreiten. Auch manche Gebäude nehmen durch den Taubenkot langfristig Schaden. Das Thema Tauben in der Stadt ist umstritten: Die einen lieben sie als friedliche kleine Mitbürger, die zum Stadtbild dazugehören, für die anderen aber stellen sie als „Ratten der Luft“ eine ärgerliche Plage dar.

Wie dem auch sei: Essensreste und Verdorbenes gehören nicht im Hof entsorgt. Es ist unappetitlich und deprimierend, immer wieder weggeworfenes Essen auf den Wegen, im Gebüsch und auf den Grasflächen herumliegen zu sehen.
Bitte entsorgen Sie Ihre Speisereste also in den entsprechenden Müllcontainern und beachten Sie das Taubenfütterungsverbot, es hat Sinn und schützt unsere Wohnhausanlage!

Ein Hinweis für die Tierliebenden: Die Tauben in der Stadt finden zu allen Jahreszeiten auch ohne zusätzliches Futter genügend Nahrung, man muss sich also nicht um sie sorgen ...

M. Sturc, Mieterin Am Schöpfwerk

Brotreste und Müll liegen achtlos am Wegrand

Die Tauben und der Wind tun ihr übriges und verteilen die Brotreste in der ganzen Anlage.

Foto: M. Sturc

Wenige Tage später, erwartet uns ein ähnliches Bild

TIPPS VOM
TIERARZT

Kirpi Kış uykusunda : Veteriner Dr. Gsodom dikenli arkadaşlara nasıl yardım edebileceğimizi ve onları nerede rahat bırakmamız gerektiği konusunda ipuçları veriyor

القنفد في البيات الشتوي : الطبيب البيطري دكتور جسودوم يقدم نصائح حول مساعدتهم ، وكيفية تركهم وشأنهم

Der Igel-Überwinterung

Immer im Herbst gelangen viele Igel in menschliche Obhut. Kurz vor seinem Winterschlaf versucht der Igel soviel wie möglich zu fressen, um mit genügend Fettreserven die kalte Jahreszeit zu überdauern. Die Temperaturen sinken und für unseren stacheligen Freund gibt es weniger Möglichkeiten Futter zu finden.

Deshalb durchstöbert er vermehrt die Gärten und taucht immer wieder in der Nähe von Menschen auf. Keinesfalls benötigt jeder im Garten nach Futter suchende Igel unsere Hilfe. Bevor man einen Igel „rettet“ sind folgende Überlegungen angebracht:

- Igel sind unter Naturschutz stehende Wildtiere und sollten wirklich nur im äußersten Notfall ins Haus genommen werden (z.B. bei offensichtlicher Krankheit).
- Gesunde Igel überwintern ab einem Körpergewicht von 500g problemlos. Höheres Gewicht schadet nicht und kann durch Zusatzfütterung erreicht werden.
- Als Gartenbesitzer können Sie den Igeln Überwinterungsmöglichkeiten in Form von Laub- und Reisighaufen anbieten.
- Erst wenn Dauerfrost einsetzt (im Wiener Raum ab Mitte Dezember), muss ein herumirrender Igel aufgenommen werden. Auch normalgewichtige Tiere benötigen jetzt unsere Hilfe, da sie noch kein frostsicheres Winterquartier gefunden haben.
- Bedacht werden sollte, dass alle Igel Parasiten wie Würmer, Flöhe und Zecken haben. Daher vor der Einstellung unbedingt vom Tierarzt behandeln lassen.
- Im Frühjahr ab ca. Mitte April, spätestens aber nach den Eisheiligen kann der Igel nach einem Gesundheitscheck in seiner gewohnten Umgebung freigesetzt werden.

Abschließend möchte ich bemerken, dass der Igel kein einfacher Hausgenosse ist. Unterbringung und Fütterung erfordern spezielles Wissen. Eigens eingerichtete Igelstationen und Tierärzte beraten helfende Igelfreunde gerne.

Prakt. Tierarzt Dr. Klaus Gsodam
Am Schöpfwerk 29/6/1, 1120 Wien
Telefon : 01/667 03 64

Ordination: Mo – Sa : 9-11 Uhr und
Mo, Di, Do, Fr : 17 – 19 Uhr

Fort vor Ort

Von 3. Oktober bis 1. November 2020 fand das Kunstprojekt „Die Siedler von Süd-Wien“ am Schöpfwerk sowie im Kabelwerk und in Alterlaa statt. Ein kurzer Rückblick von Clara und Philipp von play:vienna.

Ekim'den Kasım'a kadar " Die Siedler von Süd-Wien " adlı sanat projesi Schöpfwerk'te gerçekleşti.
Kısa bir inceleme

من شهر أكتوبر حتي نوفمبر يقام المشروع الفني (مستوطني جنوب فيننا) ، نظرة سريعة للخلف

„Eröffnung des fort-vor-Ort Reisebüro am Schöpfwerk“

Fotos: Isabella Hewlett

„Reise ins Schöpfwerk“

Am Anfang unserer Arbeit am Schöpfwerk, vor über einem Jahr, wirkte es auf uns wie ein großes Labyrinth. Die vielen Höfe, Gänge und kleinen Nischen luden uns auf Entdeckungsreise ein. Schnell kamen wir auch mit unterschiedlichen Leuten ins Gespräch – vor allem auch durch die Bassena. Unser Wunsch war es herauszufinden, wie es ist am Schöpfwerk zu leben. Die guten und schlechten Seiten zu erfahren, aber auch die Geschichten und Legenden dieses Ortes zu entdecken.
Gemeinsam mit einigen Bewohner*innen begannen wir dann Anfang dieses Jahres für ein großes Event zu planen und üben. An einem Wochenende, sollte es Touren, Gespräche und künstlerische Auseinandersetzungen in allen drei Siedlungen geben. Auf einer Art “Reise in die Nachbarschaft” sollten Bewohner*innen und Besucher*innen neue und unerwartete Seiten der Siedlungen kennenlernen. Aber dieser Plan wurde durch Corona zunichte gemacht.
Wir beschlossen unser Projekt in den Herbst zu verlegen und unser Konzept zu verändern. Anstatt eines großen Events – wir wussten nicht ob diese im Herbst möglich sein würden – planten wir für jede der Siedlung einen Reiseführer zu gestalten.
Ausgangspunkt in jeder Siedlung waren Telefonzellen-große Reisebüros, die am 3. Oktober, gut sichtbar auf den „Dorfplätzen“ aufgestellt wurden. Bei ihnen lagen unsere ungewöhnlichen Reiseführer aus, die ein breites Angebot an verschiedenen Touren, Aktivitäten und Attraktionen beinhalteten. Durch einen Telefonanruf oder über unsere Website wurde (und wird man noch immer) man mit der Reiseleitung verbunden, die, mit spannenden Geschichten und fantastischen „Fakten“, ein verspieltes Neu-Erleben der eigenen oder aber auch der fremden Siedlung ermöglicht.

Seit 2. November kann man die Reisen über die Website www.siedlerwien.at erleben.

Das Projekt entstand in Zusammenarbeit mit dem Werk X und wurde durch SHIFT III gefördert.

Clara Hirschmanner und Philipp Ehmann
Verein play:vienna

Preis für die gute Nachbarschaft

Dieses Jahr vergab wohnpartner zum ersten Mal den „Preis für gute Nachbarschaft". Ausgezeichnet wurden Menschen, die sich für eine funktionierende Gemeinschaft in den Wiener Gemeindebauten einsetzen.

"İyi Komşular" ödülü: Bu yıl ödülü "Saygı Grubu"na gitti! Mary Wildam Rathaus da onurlandığını anlatıyor.

(جائزة حسن الجوار) ذهبت هذا العام الي (مجموعة الاحترام) ، ماري ويلدام تتحدث عن التكريم في دار البلدية

Bis zum Jahresende 2019 war es möglich, „preisverdächtige" Mitmenschen zu nominieren. Dieses Jahr ging der Preis in der Kategorie Frauen an die Am Schöpfwerk ansässige „Gruppe Respekt"! Gruppenmitglied Mary Wildam berichtet von der Ehrung im Rathaus.

Seit mindestens zehn Jahren treffen sich Frauen aus verschiedenen interkulturellen und interreligiösen Kontexten in der Bassena um einmal im Monat sich auszutauschen, Freud und Leid zu teilen und verschiedene Aktivitäten zu planen und durchzuführen. Die Gruppe Respekt, wie wir uns nennen, war erstaunt und überrascht, dass sie für den „Nachbarschaftspreis" nominiert wurde. Die Freude war groß, als wir hörten, dass wir einen der ersten Plätze in der Kategorie Frauen belegten.

Wir wurden ausgezeichnet für unser Ziel, „…die gegenseitige Akzeptanz, den Respekt im Umgang miteinander, das gegenseitige kulturelle Wissen und die Inklusion der diversen BewohnerInnen der Wohnhausanlage Am Schöpfwerk zu fördern." Corona bedingt übernahmen am 22. September Monica Haas und ich den Preis für unsere Gruppe. Leider fiel das festliche Ambiente und das Buffet ins Wasser. Im Einstein begossen wir unseren Preis mit Zsuzsi von der Bassena und Werner Hofer, der einen Sonderpreis bekam.

Wir bedanken uns bei ALLEN, die uns für den Preis nominierten.

Mary Wildam
für die Gruppe Respekt

Foto: Wohnservice Wien/Stefan Zamisch

„Fröhliche Gesichter nach der Preisübergabe im Rathaus"

Foto: Mary Wildam

„Wir freuen uns sehr – DANKE!"

Jausenbox

Jausenbox Winter Special
Winterschanigarten
Selbstgemachter Punsch, verschiedene Brotaufstriche, Speckbrote, ganze Sauerkrautköpfe oder auch geschnitten, frische Zuckerwatte und heißes Popcorn
Bei uns können Sie auch Kinder-Partys oder Geburtstage feiern:
Belegte Brötchen, Gefüllte Partybrezel, Wurstplatten, Käseplatten, Würstel, kleine Schnitzel...
Am besten kommen Sie vorbei:
Am Schöpfwerk 29/11/R8 beim Penny, direkt hinter der Trafik

Bezahlte Anzeige

Das Schöpfwerk klar in Form

Winfried Erland Ebert hat das Schöpfwerk in seiner „Ästhetischen Dekomposition in Acht Sequenzen“ mit einem scharfen Blick fürs Detail festgehalten. Der Fotograf und angehende Architekt hat selbst den Großteil seines bisherigen Lebens Am Schöpfwerk verbracht. Er schätzt klare Formen, starke Kontraste und die örtliche Niederlassung der Bücherei.

Burada büyüyen sanatçı Winfried Erland Ebert ile röportaj ve Schöpfwerk mimarisinin ona nasıl ilham verdiği anlatıyor

مقابلة مع الفنان فينفريد ايرلاند ابرت ، الذي نشأ هنا وكيف استوحي من فن عمارة ام شوبف فيرك

Auch wenn es auf den ersten Blick nur für das geschulte Auge erkennbar ist, Winfried Erland Ebert hat in seiner Fotoserie „Ästhetische Dekomposition in Acht Sequenzen“ das Schöpfwerk abgelichtet. Konkret sind es sieben Gebäudeteile, die der 29-Jährige auf seinen Schwarz-Weiß-Bildern in Szene setzt und auf einer gemeinsamen achten Abbildung zusammenführt. Es sind Ausschnitte von Fassaden, Teile der Stiegenhäuser und Details der Arkaden, denen er auf seinen Bildern Aufmerksamkeit schenkt.

„Ich habe ein Faible für kräftige Formen und für deutliche Kontraste“, erklärt Ebert, „Am Schöpfwerk ist eine starke Rechtwinkeligkeit auszumachen. Die Umschließung von Höfen, das Quadratische und der starke Wechsel von innen nach außen bzw. von verschattet zu nach außen geöffnet. Es gibt zum Teil sehr gute Proportionen von Höhe und Hof, aber auch weniger geglückte Verhältnisse. So stehen beispielsweise lichtdurchflutete, offene Stiegenhäuser, an manchen Stellen dunklen, verwinkelten Gängen gegenüber, die zwar

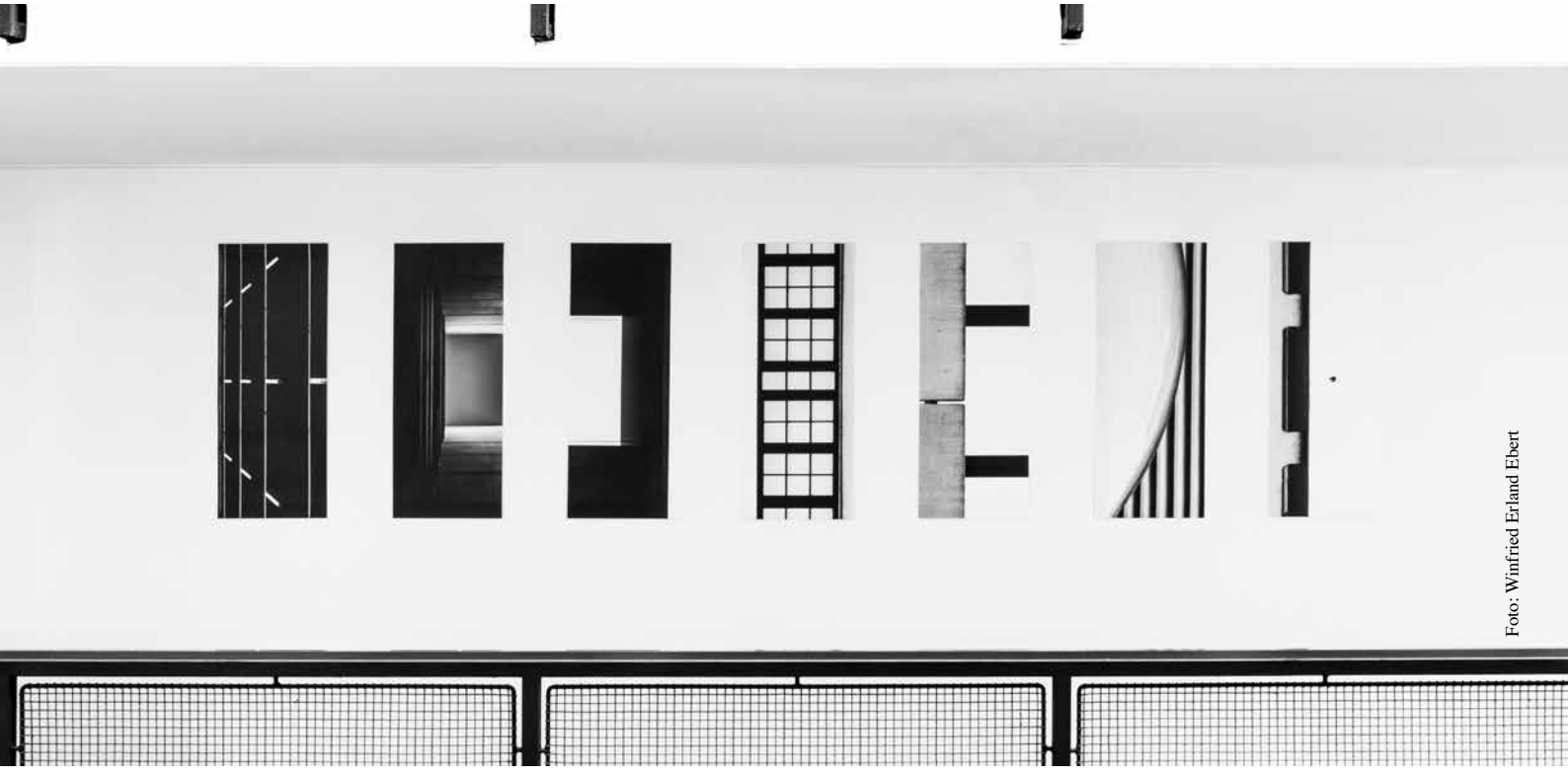


Foto: Winfried Erland Ebert

*Winfried Erland Ebert rückt in seiner **„Ästhetischen Dekomposition in Acht Sequenzen“** (2019) Gebäudeteile des Schöpfwerks ins Rampenlicht. Der Künstler würde seine Bilder gerne dauerhaft Am Schöpfwerk ausstellen und ist auf der Suche nach einem geeigneten Ort dafür. Ideen und konkrete Angebote nimmt die Schimmelredaktion unter schoepfwerkschimmel@gmx.at entgegen.*

architektonisch spannend, in der Nutzung aber durchaus problematisch sind."

Ebert kennt die Wohnhausanlage von beiden Seiten. Als angehender Architekt, der selbst zwanzig Jahre Am Schöpfwerk wohnte, vereint er den Blick für die planerischen Hintergründe mit seinen Alltagserfahrungen.

Am Schöpfwerk verbergen sich für den Fotografen noch viele spannende Orte, die nicht alle Platz in seiner Serie fanden. Die Loggien mit ihren Pflanztrögen, die halböffentlichen Terrassen, aber auch die auffällig steile Rampe vor der Bassena, die er als Kind gerne mit den Inlineskates bezwang. Beinahe etwas nostalgisch wirkt er, als er die Bücherei Am Schöpfwerk thematisiert. Hier verbrachte er in seiner Jugend sehr viel Zeit. Anders als auf seinen Bildern, sind es in diesem Fall weniger die Räumlichkeiten, als die Menschen, die ihm viele schöne Erinnerungen bescheren.

Oliver Auer
wohnpartner, Bassena

Ex-Schöpfwerker Winfried Erland Ebert vereint seine Leidenschaften für Architektur und konzeptionelle Fotografie.

lernquadrat

Nachhilfe.
Ferien-Intensivkurse.
Jedes Alter. Alle Fächer.
www.lernquadrat.at

LernQuadrat Wienerberg, Otto-Probst-Str. 22-24, 1100 Wien
Tel. 01 - 615 28 71, wienerberg@lernquadrat.at

LernQuadrat Alterlaa, Anton Baumgartnerstr. 44, 1230 Wien
Tel. 01- 662 86 87, alterlaa@lernquadrat.at

www.lernquadrat.at

Bezahlte Anzeige

BEZIRKSVORSTEHER
ING. WILFRIED ZANKL

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner des Schöpfwerks!

Die letzten Monate waren für uns alle sehr schwierig, nicht nur der Kampf gegen den Klimawandel wird immer wichtiger, auch die Covid-Pandemie hat uns überrumpelt. Beides zeigt uns auf, was wirklich wichtig ist im Leben: Zusammenhalt, ein achtsames Miteinander, ein langfristiges und nachhaltiges Denken sowohl im Kleinen als auch in der Politik. Die kommenden ruhigeren Wintermonate können wir nutzen um für das Gute dankbar zu sein, das wir haben, und gleichzeitig an das Gute zu denken, das wir für unsere Zukunft und die unserer Kinder wollen. Dabei denke ich an eine gute Bildung vom Kindergarten an, an ausreichend Grünraum und frische Luft, ökologische Bauvorhaben, den Ausbau des öffentlichen Verkehrs oder auch ein stabiles und gut finanziertes Gesundheitssystem für Alle. Wien ist Vorreiterin in all diesen Angelegenheiten und auch wir in Meidling wollen weiter an dem Thema „Eine bessere Zukunft für alle" dran bleiben. Der Beitritt Meidlings zum Klimabündnis ist ein klares Signal nach innen und nach außen: wir packen die Herausforderungen gemeinsam an. Wir machen Meidling fit für die Zukunft, und wollen dabei alle Meidlingerinnen und Meidlinger mitnehmen. Dabei will ich als Bezirksvorsteher aber immer alle Interessen im Auge behalten, und auch ein offenes Ohr für verschiedene Meinungen haben.

Ich freue mich darauf, Meidling weiterhin gemeinsam mit Ihnen gestalten zu können und wünsche Ihnen im Vorhinein eine ruhige Winterzeit und schöne Feiertage.

Ihr
Wilfried Zankl

Der rote Teppich führt ins Netz

Wenn nicht so, dann halt anders. Das von wohnpartner initiierte Zirkusprojekt „Wiener Teppich" beschritt pandemiebedingt neue Wege. Was ursprünglich als einmaliges Live-Spektakel Am Schöpfwerk konzipiert war, wurde nun als Film für die Ewigkeit festgehalten. Das Ergebnis kann sich sehen lassen!

„Wiener Teppich Schöpfwerk" İzlenimleri

إنطباعات عن السجادة الفيناوية بام شوبف فيرك

Foto: Igor Ripak

Monica gibt sich unbeeindruckt vom Geschehen auf ihrer Terrasse.

Das Jahr 2020 wird für Kulturschaffende als das Jahr in die Geschichte eingehen, in dem sich die Bühne zunehmend ins Internet verlegte. Große Menschenansammlungen sind tabu. Der für KünstlerInnen so lebenswichtige Applaus verwandelt sich mehr und mehr in Likes, klatschende Emicons und wohlwollende Postings. Eine Entwicklung, die auch vor dem wohnpartner-Event „Wiener Teppich" nicht Halt machte und diesen von Grund auf veränderte.

Erdacht wurde der Wiener Teppich vom wohnpartner-Kulturbeauftragten Arno Rabl als 250 Meter lange interaktive Bühne. Ausgehend davon sollten verschiedene städtische Wohnhausanlagen für einen Abend in eine magische Wolke aus Kunst, Kultur und Unterhaltung gehüllt werden. Mit dem Bewusstsein, dass die Pandemie wohl nicht in wenigen Monaten ausgestanden sein würde, wurde klar, dass das geplante Gastspiel Am Schöpfwerk so nicht möglich sein würde. Arne Mannott und seine MitstreiterInnen des KreativKultur-Kollektivs, die mit der künstlerischen Umsetzung betraut wurden, verwandelten das Spektakel kurzerhand in einen Mitmachfilm. Der Teppich wurde in viele verschieden große Teile zerschnitten und so von einer riesigen stationären, zu vielen kleineren mobilen Bühnen umgewandelt, die sich wie der sprichwörtliche rote Faden durch den Film ziehen.

Im August streifte schließlich ein Tross aus KünstlerInnen und Film-Crew durch das Schöpfwerk und den Brigittenauer Winarskyhof, um ArtistInnen und BewohnerInnen doch noch zu ihrem großen Teppich-Auftritt zu verhelfen. Die neuen Umstände brachten für Mannott einen ganz besonderen Spirit in die Dreharbeiten:

Foto: Wohnservice Wien

Schöpfwerkerin Heidi und ihr Samuel mit der Film-Crew beim Dreh am Dorfplatz.

Foto: Igor Ripak

Die Comics-Box beim Wiener Teppich in Szene gesetzt.

"Die BewohnerInnen, die wohnpartner-MitarbeiterInnen und das künstlerische Team, alle haben auf Augenhöhe an einem Strang gezogen. Eine schöne Erfahrung, die in der Kunstwelt nicht alltäglich ist", gibt sich der Künstlerische Leiter tief zufrieden.

Das Ergebnis ist ein filmisches Sammelsurium beeindruckender kreativer Darbietungen sowie lokal bekannter Gesichter und Orte der beiden Siedlungen, das durch den roten Teppich und eine immer wieder auftauchende weiße Kugel an Ordnung gewinnt. Ein 15-minütiger Kurzfilm, der unterhält, uns staunen lässt und vielleicht ein wenig irritiert. In gewisser Weise ist er aber auch ein Zeitdokument, das den Wandel der letzten Monate festhält. Einer Zeit, die für uns alle genauso neu wie herausfordernd war und es noch immer ist. Gehen wir weiter den Weg des Wiener Teppichs: Haben wir Mut, neue Wege zu beschreiten und machen wir gemeinsam das Beste daraus.

Oliver Auer
wohnpartner, Bassena

Der Link zum Wiener Teppich-Film ist auch auf der **Facebook**-Seite der **Bassena Am Schöpfwerk** zu finden. Dort gibt's außerdem regelmäßig aktuelle Infos zum Geschehen in der Bassena und Am Schöpfwerk allgemein.

Wir freuen uns auf euren Besuch und eure Kommentare!

Foto: Igor Ripak

Bassena-Nachbarschaftsgärtner Ahmad beim Dreh in seinem Element.

Hier geht's zum Film „Wiener Teppich" (2020)

www.vimeo.com/kreativkultur/wienerteppich

Die Schönheit im Auge der Betrachtenden

Graffiti und Wandbemalungen am Schöpfwerk: Sie können als Verschönerung oder störend wirken, dienen als Kommunikation und manchen fällt das gar nicht auf. Bilden Sie sich Ihre eigene Meinung ☺

İyi veya kötü? Sizce hoşunuza giden ve gitmeyen şey nedir?

القمة ام السقوط ؟ ماذا يعجبك / ماهو القبيح ، ما رائيك ؟

Station
Station
POLIZEI
Post
ARCADENCAFE
PENNY MARKT
Schule
Kirche
GEBÄUDE
GRÜNFLÄCHEN
WEGE
KLEINGARTENANLAGE
N
Zanaschkagasse

Ganztagsvolksschule

12., Am Schöpfwerk 27
Tel. + Fax: 01/667 62 73 112
www.gtvs12.schule.wien.at
vs12amsc027k@m56ssr.wien.at

Neue Integrative Musik-Mittelschule

12., Am Schöpfwerk 27
Tel.: 01/667 81 78-211
https://nimm12.schule.wien.at/
hs12amsc027k@56ssr.wien.at

FAIR-PLAY-TEAM.12

www.fairplayteam.at
fairplayteam.12@juvivo.at

Bücherei

Büchereien Wien
12., Am Schöpfwerk 29/7
Tel.: 4000-12164
www.buechereien.wien.at
amschoepfwerk@buechereien.wien.at
Öffnungszeiten:
Mo, Do 10–12 + 13–18 Uhr
Di, Fr 13–18 Uhr

Nachbarschaftszentrum Meidling

12., Am Schöpfwerk 31/3
Tel.: 01/667 07 78
Nz12@wiener.hilfswerk.at
Öffnungszeiten:
Mo 10–12 + 13–17 Uhr
Di, Mi 9–12 + 13–17 Uhr
Do 12–17 Uhr
Fr 9–14 Uhr

Katholische Pfarre

12., Lichtensterngasse 4
Tel.: 01/667 76 74
www.pfarreamschoepfwerk.at
pfarre.schoepfwerk@netway.at
Öffnungszeiten
Kanzlei: Mo, Mi 8–12 Uhr + Fr 14–17 Uhr
Messen: So + Feiertage 9 Uhr

As Salam Verein zur Integration von Muslimen in Wien

12., Am Schöpfwerk 29/6
Öffnungszeiten:
fast täglich 16–21 Uhr

Evangelische Pfarrgemeinde

Wien, Hetzendorf
12., Biedermanngasse 13
Tel.: 01/804 15 85; 0699/188 777 66
www.evang-hetzendorf.at
Hetzendorf@evang.at
Öffnungszeiten
Kanzlei: Mo + Fr 9–11 Uhr, Mi 14–16 Uhr
Regelmäßige Gottesdienste:
So + Feiertage 9:30 Uhr

Jugendzentrum Meidling

12., Lichtensterngasse 2
Tel.: 01/667 86 96
jzmeidling@jugendzentren.at
www.jugendzentren.at/meidling

BewohnerInnen-Zentrum Bassena am Schöpfwerk

wohnpartner-Team 5_6_7_12
12., Am Schöpfwerk 29/14/R1
Tel.: 01/24 503-12 940
www.wohnpartner-wien.at